



Asemwald intern 139

November
2014

Engel



Goldengel

Foto: Sante



Zwei lebendige Engel

Foto: Hanke



Gefallener Engel, am Kleidercontainer entdeckt

Foto: Hanke

Mitteilungsblatt für die Wohnstadt Asemwald

Heft 139 November 2014

Inhalt

Aktuell	1	■
Wir im Asemwald	8	■
Aus dem Vereinsleben	20	■
Persönliches	22	■
Aus den Kindergärten	23	■
Aus dem Gemeindezentrum	24	■
Aus der Nachbarschaft	33	■
Buchtipps	44	■
Verwaltungsbeirat und Verwalter berichten	I-V	■
Kurse - Gruppen - Termine	VI	■
Öffnungszeiten der Läden und Praxen	VII	■
Wichtige Telefonnummern	VIII	■

Impressum

Herausgeber:
Verwaltungsbeirat der Wohnstadt Asemwald,
Im Asemwald 42 (Vors.: Dr. Richard Neber Tel. 0711/7222551)

Redaktion:
Annette Sante (Zusammenstellung, Layout), Im Asemwald 54,
Tel. 0711/7222651, E-Mail: asemwaldintern@asemwald.de
Senta Eckstein (Finanzen), Im Asemwald 56, Tel. 0711/7222696
Mascha Freudenberger (Umwelt, Jugend)
Im Asemwald 32, Tel. 0711/7261380

Anzeigen:
Annette Sante, Im Asemwald 54, Tel. 0711/7222651,
E-Mail: asemwaldintern@asemwald.de

Bankkonten: BW-Bank Konto 2 050 364 BLZ 600 501 01
IBAN: DE69 6005 0101 0002 0503 64, BIC: SOLADEST600

Veröffentlichte Beiträge von Lesern stellen nur deren Meinung,
nicht die der Redaktion dar.
Kürzungen sind aus Platzgründen manchmal nicht vermeidbar.

Fotos:
Arnold, Hanke, Kurz, Luz, Petroschka, Rist, Sante,
Scharpf, Steiner, Walla, Zeller

Gesamtherstellung:
Buch- und Offsetdruckerei Paul Schürle GmbH & Co. KG

Erscheint im März, Juli und November

Ein Jahr ist zu Ende ...

Ein Jahr ist zu Ende.

Nun gebt euch die Hände
und sagt: Alles Gute! Gesundheit und Glück!
Beschließt in Gedanken,
euch nicht mehr zu zanken,
und denkt an die Sünden vom Vorjahr zurück.

...

Ein Jahr will beginnen.

Im Glockenturm drinnen
erschrecken die Tauben vom Bimm und vom Bumm.
Seid nicht wie die Tauben!
Ihr müsst an euch glauben.
Stapft fröhlich ins Neujahr und dreht euch nicht um!

James Krüss



Foto Petroschka

Allen Lesern des
„Asemwald intern“ wünscht
die Redaktion ein gesegnetes
Weihnachtsfest und
ein glückliches Neues Jahr

Allen Bewohnern des Asemwaldes,
der Verwaltung und den Hausmeistern
wünschen wir fröhliche Weihnachten
und ein gutes Neues Jahr.

Der Verwaltungsbeirat

Die Sanierung des westlichen Dachbereichs von Block A ist erfolgreich abgeschlossen

Nach der Vorstellung der Sanierungsmaßnahme in Asemwald intern 137 und den von der Verwaltung Klauß & Partner in der Eigentümerversammlung 2014 gegebenen Erläuterungen hatte die große Mehrheit der Eigentümergemeinschaft der Sanierung des westlichen Dachbereichs von Block A in dieser Versammlung zugestimmt. Um der Eigentümergemeinschaft für die Entscheidung über diese unumgängliche und komplexe Sanierungsmaßnahme die Kosten mit ausreichender Genauigkeit präsentieren zu können, hatte die damit beauftragte Ingenieurgesellschaft IFB bereits vorher das Leistungsverzeichnis erstellt und die Leistungen ausgeschrieben.

Der mit den Ausschreibungsergebnissen erstellte Preisspiegel zeigte, dass die Firma Clauß & Co. GmbH, Bedachungen, der günstigste Anbieter ist. In Abstimmung mit dem Verwaltungsbeirat erteilte die Verwaltung Klauß & Partner daher der Firma Clauß, die als leistungsfähiges Unternehmen bekannt

ist, den Auftrag. Mit der Baubetreuung wurde die Firma IFB Ingenieure GmbH beauftragt, die auch schon die vorausgegangenen Dachsanierungen am Block A Ost und an den Blöcken B und C betreut hatte.

Die komplizierte Sanierung des komplexesten Teils unserer Flachdächer hatten wir uns also zum Schluss aufgehoben. Der westliche Teil des Dachs von Block A umfasst nämlich das Schwimmbaddach, das Dach über den Aufzügen zu Restaurant und Schwimmbad, das Saunadach, die nördliche und südliche Saunaterrasse und das zweigeteilte Dach über den Häusern 52 / 54. Bei all diesen Dachbereichen musste der alte Dachbelag mit Bekiesung, Abdichtungen und Wärmedämmung entfernt und durch neue Abdichtungen sowie Wärmedämmungen, die der neuesten Energieeinspar-Verordnung entsprechen, mit Bekiesung ersetzt werden – eine auch logistisch anspruchsvolle Aufgabe. Dazu kamen die Gewerke

- Fassadenarbeitsbühne und Treppengerüste,
- Lüftungsanlagen auf dem Dach,
- Kälteaggregate auf dem Dach, die den sich ändernden Arbeitsbedingungen entsprechend umgesetzt und angepasst werden mussten, sowie
- Wandverkleidungen und
- Beleuchtungen.

Bei den in 14-tägigem Abstand anberaumten Jours fixes, an denen die Bauleitung der Firma Clauß, Herr Ross von IFB, sowie je ein Vertreter unserer Verwaltung Klauß & Partner und des Verwaltungsbeirats teilnahmen, wurden jeweils Entscheidungen zu Detailfragen herbeigeführt. Außerdem konnten wir uns von der kompetenten und termingerechten Arbeit der Firma Clauß überzeugen.

Die Sanierungsmaßnahmen konnten termingerecht abgeschlossen und angenommen werden. Es ist zu erwarten, dass auch das von der Eigentümergemeinschaft genehmigte Budget eingehalten wurde.

Richard Neber



Wir bieten höchste Qualität und professionelle Produkte zu fairen Preisen. Erleben Sie unsere individuelle Beratung und unseren herzlichen Service. Frisch geschult und voller neuer Ideen wollen wir Sie verwöhnen.

Jeannette und Ralph Winter GbR | Im Asemwald 4B | 70599 Stuttgart
Telefon 0711 - 72 22 920 | www.frisurenimasewald.de



Frisuren im Asemwald

Sanierung im Schwimmbadbereich

Dank eines neuen Beschlusses in der Eigentümerversammlung 2014 konnte die geplante Sanierung unseres Schwimmbads im zweiten Anlauf zügig im Frühjahr dieses Jahres in Angriff genommen werden. Das mit der Planung und Baubegleitung beauftragte Architekturbüro Rist schrieb die Gewerke

- Aluminium-Fenster in Schwimmbad und Zugang zu Schwimmbad und Restaurant,
- Luftmengenregelung der Lüftungsanlage,
- Fliesen für die Fensterleibungen und den Balkon,
- Schreinerarbeiten,
- Beleuchtung in der Schwimmhalle,
- Malerarbeiten,

einschließlich der baubegleitenden Maßnahmen (Mobilkran für die Fenster, Absturzsicherung, u.a.) aus. Mittels der von Rist erstellten Preisspiegel wurde von der Verwaltung in Abstimmung mit dem Verwaltungsbeirat über die

Auftragsvergabe der einzelnen Gewerke entschieden und der zeitliche Ablauf der Maßnahmen in Koordination mit der gleichzeitig laufenden Sanierung des Schwimmbad- und Saunadachs festgelegt, um die während der Sanierung erforderliche Schließung des Schwimmbads auf ein Minimum zu begrenzen.

Die Arbeiten liefen wie geplant. Bei der Abnahme der Einzelarbeiten wurden nur geringfügige Nachbesserungsarbeiten erfasst und inzwischen umgesetzt. Das in der Eigentümerversammlung 2014 für die Gesamtmaßnahme zur Verfügung gestellte Budget in Höhe von 240 000 Euro wurde eingehalten.

Der Arbeitskreis „Energieeinsparung“ wird als Initiator der Sanierungsmaßnahme sorgfältig beobachten, welche Energieeinsparung durch die Fenstererneuerung und die Lüftungsverbesserung erzielt werden konnte. Daraus ergeben sich wichtige Hinweise für

die noch ausstehende Erneuerung der Fenster in der Sauna und im Restaurant.

Das Baurechtsamt Stuttgart hatte ja die Ertüchtigung der zweiten Rettungswege in Restaurant, Schwimmbad und Sauna gefordert. Wie in Asemwald intern 137 und im Protokoll der Eigentümerversammlung 2014 berichtet, sind alle geforderten Maßnahmen umgesetzt. Allerdings musste, um sicher zu stellen, dass der zweite Rettungsweg vom Restaurant zum Schwimmbad immer erreichbar ist, auf Anordnung des Baurechtsamts zeitweilig ein Sicherheitsdienst mit der Überwachung des Schwimmbadzugangs beauftragt werden. Durch Installation einer Türverriegelung am Schwimmbadeingang mit zeitverzögerter Auslösung und Alarmgebung am Tresen des Restaurants konnte den Forderungen des Baurechtsamts ohne weiteren Einsatz des Sicherheitsdiensts inzwischen nachgekommen werden.

Richard Neber

RAUM GESTALTER

im Asemwald

Neu

Beratung | Gestaltung | Produktion | Alles aus einer Hand!

Wohnmöbel
Raumgestaltung
Wandgestaltung
Beleuchtung
Und vieles mehr

Lassen Sie sich inspirieren!

Sie wollen Ihre Wohnung umbauen, benötigen neue Möbel, Leuchten und Farbe an den Wänden?

Wir freuen uns, wenn wir Sie auf diesem Weg begleiten dürfen und mit Ihnen zusammen Ihre Wünsche realisieren.

Kooperationspartner:

SCHAEFFER
MÖBELGESTALTER

Filderhauptstr. 59 a
70599 Stuttgart
Tel.: 0711.45 39 11
www.schaeffers.de

RAUM LICHT

Große Falterstraße 3 (am Marktplatz)
70597 Stuttgart-Degerloch
Tel.: 0711.765 55 06
www.raumlicht.com

Zeig Ihr Maler
renovieren | verschönern | schützen

Böblinger Straße 47
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711.754 60 47
www.lhrMaler.de

derraum-ausstatter

Heumadener Str. 60
73760 Ostfildern
Tel.: 0711.451 62 07
www.derraum-ausstatter.de

Öffnungszeiten:

Mo.: 09.30 - 12.30 Uhr

Di.: 15.00 - 18.00 Uhr

Do.: 09.30 - 12.30 Uhr

Fr.: 09.30 - 12.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Aktuelles aus dem Bezirksrathaus

Sitzungen der Bezirksbeiräte Plieningen und Birkach am 12. Mai, 23. Juni, 21. Juli und 22. September 2014

Nachfolgend informieren wir Sie über die wichtigsten Inhalte und Ergebnisse der vorgenannten Bezirksbeiratssitzungen:

Besichtigung des Ingrid-Ritter-Hauses im Riedgrasweg 64, Plieningen

Die Ingrid-Ritter-Stiftung wurde von der Kommunalpolitikern Ingrid Ritter ins Leben gerufen mit dem Ziel, die Situation von alleinerziehenden Frauen zu verbessern und ihnen Hilfestellung zur Selbsthilfe zu geben. Die Stiftung besitzt derzeit ein Haus in Plieningen und ein Haus in Vaihingen mit jeweils acht Wohnungen. Die Einrichtung in Plieningen besteht seit mehr als 20 Jahren und verfügt über eine sehr gute Infrastruktur.

Die Frauen sind i.d.R. zwischen 20 und 36 Jahre alt und gehören unterschiedlichen Nationalitäten an. Nach einer maximalen Aufenthaltsdauer von fünf Jahren verlassen über 80% der Frauen die Einrichtung mit einer abgeschlossenen Ausbildung oder einem Studium. Freie Wohnungen werden den Beratungsstellen für Schwangere und junge Mütter gemeldet. Eine sorgfältige Auswahl der Bewohnerinnen sorgt für eine gute Hausgemeinschaft.

Es findet wöchentlich ein verbindliches Treffen für alle Bewohnerinnen neben offenen Kreativangeboten und gemeinsamem Kochen statt.

Projekt „Pumptrack“ des TSV Birkach

Der TSV Birkach plant einen sog. „Pumptrack“, einen Rundkurs, der mit dem Fahrrad ohne besondere Fahrtechnik („pump“ – drücken) und ohne zu treten durchfahren werden kann. Der „Pumptrack“ soll der Öffentlichkeit zugänglich sein und kann von allen Altersgruppen genutzt werden.

Der Track soll auf dem Sportgelände des TSV Birkach realisiert werden. Über die Jugendfarm – mit der auch eine Kooperation angedacht ist – soll ebenfalls ein Zugang ermöglicht werden.

Zunächst ist ein „Pumptrack“ auf einer Fläche von 23 x 22 Metern mit einem Rundkurs von rd. 100 Metern vorgesehen. „Pumptracks“ können entweder aus Erdbelag oder aus Asphalt mit jeweils Schotter als Unterbau erstellt werden. Es ist denkbar, bei einer Ausführung in Asphalt lediglich die Kurvenbereiche zu asphaltieren.

Mögliche Kooperationspartner könnten u.a. die Stadt Stuttgart, das Amt für Sport und Bewegung, die Jugendfarm Birkach, die Grundschule Birkach sein. Es ist geplant, ein Entwicklungskonzept im Rahmen des Sportgebiets Waldau zu erarbeiten.

Die Kosten für einen „Pumptrack“ mit Erdbelag und asphaltierten Kurven werden zwischen 20 bis 25 tausend Euro geschätzt.

Polizeiliche Kriminalstatistik und Unfallgeschehen 2013

Die Verkehrsunfallzahlen im Jahr 2013 sind im Vergleich zum Vorjahr in Plieningen insgesamt nahezu gleich geblieben und in Birkach insgesamt leicht zurückgegangen sind. In beiden Stadtbezirken waren weder Unfallschwerpunkte noch Häufungsstellen zu erkennen. In Plieningen war eine leichte Steigerung an Verkehrsunfällen mit Personenschaden, ein leichter Rückgang an Unfällen mit Sachschaden sowie eine rückläufige Anzahl von Unfallfluchten zu verzeichnen, was erfreulicher Weise nicht dem allgemeinen Trend entspricht. Die Anzahl an Schwerverletzten ist von zwei auf acht angestiegen. In Birkach ist die Anzahl an Verkehrsunfällen mit Personenschaden leicht angestiegen, die Anzahl an Unfällen mit Sachschaden hingegen ist leicht zurückgegangen. Auch in Birkach waren weniger Unfallfluchten begangen worden. Der Sachschaden bei Unfallfluchten beträgt rd. 1200 Euro pro Schadensfall. Weder in Plieningen noch in Birkach sind Unfälle bzw. Probleme entlang der Schulwege zu verzeichnen.

Die Kriminalitätsentwicklung in der Landeshauptstadt ist im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 1,6% zurückgegangen. 58 325 Straftaten im Jahr entsprechen dennoch einem Aufkommen von durchschnittlich knapp 160 Straftaten pro Tag. Hierbei haben insbesondere Straftatbestände wie Diebstahl, besonders schwerer Diebstahl aus Wohnraum, Rauschgiftdelikte sowie Taschendiebstahl (vorwiegend in den Innenstadtbezirken) zugenommen. Leicht rückläufig waren Straftatbestän-

de wie Betrug, Körperverletzungen und Sachbeschädigungen. Wie im Vorjahr waren 23,8 % der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahre alt. Hierbei hat die Anzahl der an Straftaten beteiligten Kinder und jungen Erwachsenen zugenommen; der Anteil Jugendlicher ist zurückgegangen.

Im Stadtbezirk Plieningen ist die Anzahl der Straftaten von 639 Straftaten im Jahr 2012 auf 398 Straftaten im Jahr 2013 deutlich zurückgegangen. Hierbei sind insbesondere die Straftatbestände der Körperverletzung sowie der räuberischen Erpressung leicht und die Straftatbestände des Ladendiebstahls, des besonders schweren Diebstahls, des Betrugs, der Sachbeschädigung und der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz deutlich zurückgegangen. In Birkach hingegen ist die Anzahl der Straftaten von 173 im Vorjahr auf 196 Straftaten im Jahr 2013 angestiegen. Angestiegen sind der Anteil an Straftaten mit Körperverletzung, wofür jedoch keine Gründe ersichtlich sind, besonders schwere Fälle des Diebstahls, besonders schwerer Diebstahl von Fahrrädern sowie die Anzahl an Beleidigungen. Zurückgegangen sind die Anzahl betrügerischer Straftaten, die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz und deutlich die Anzahl der Sachbeschädigungen durch Graffiti. In beiden Stadtbezirken ist die Anzahl an Wohnungseinbruchsdiebstählen entgegen dem allgemeinen Trend deutlich zurückgegangen.

Die Stadtbezirke Plieningen und Birkach sind trotz der Zunahme von Straftaten in einigen vorstehend genannten Bereichen mit anteilig 0,68 Prozent in Plieningen und 0,34 Prozent in Birkach an den Gesamtstraftaten der Landeshauptstadt Stuttgart insgesamt unterdurchschnittlich belastete Stadtbezirke.

Die Kriminalitätsentwicklung gemessen an einem Drei-Jahreszeitraum zeigt für Plieningen nach einem leichten Anstieg im Jahr 2012 einen deutlich positiven Trend. Birkach bewegt sich in Richtung Mittelwert der beiden Vorjahre. Die Aufklärungsquote in Birkach ist im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr

erneut angestiegen und in Plieningen abermals gesunken. Die Aufklärungsquote hängt von der Deliktstruktur ab. So ist z.B. bei Straftatbeständen wie der Körperverletzung sowie bei Ladendiebstählen der Täter bei Anzeigenerstattung bereits bekannt.

Fairtrade – Einkaufsführer für die Stadtbezirke Plieningen und Birkach

Seit dem 09. Juli 2013 sind Plieningen und Birkach offizielle Fairtrade-Stadtbezirke. Allen Beteiligten ist es ein Anliegen, den fairen Handel in den Stadtbezirken bekannter zu machen. Der neu aufgelegte Fairtrade-Einkaufsführer soll Bürgerinnen und Bürger bei ihren Einkäufen unterstützen und ihnen dabei helfen, sich öfter und leichter für ein faires Produkt zu entscheiden. Aufgeführt sind sämtliche Ladengeschäfte in Plieningen und Birkach, in denen fair gehandelte Waren angeboten werden, Gastronomiebetriebe, die fair gehandelte Produkte anbieten sowie Schulen, Vereine, Kirchen und sonstige Einrichtungen, die sich in unterschiedlicher Art und Weise in den Stadtbezirken Plieningen und Birkach einbringen. Aktuelle Projekte und Aktionen werden mit Kontaktadressen vorgestellt.

Neukonstituierung der Bezirksbeiräte

- Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder
- Verpflichtung der ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder

Frau Inge Momm wurde für 30 Jahre ehrenamtliches Engagement im Bezirksbeirat Birkach mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Frau Elsbeth Haisch, Frau Christa Schuster sowie Herr Thomas Plagemann haben für deren 20-jähriges Engagement im Bezirksbeirat das Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg in Silber erhalten.

Folgende Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte sind aus ihrem Ehrenamt ausgeschieden:

Plieningen:

Martin Selje, Evelyn Sindermann, Dr. Carl-Christian Vetter, Gerhard Gehrung, Rolf Krumm, Marcus Lesser, Matthias Lutz, Christian Riedel;

Birkach:

Walter Hensinger, Inge Momm, Hans-Christian Fehlhaber, Ines Kirsten Binder, Tanja Lehmann.

Folgende Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte wurden in der konstituierenden Sitzung am 22. September 2014 neu begrüßt:

Plieningen:

Ordentliche Mitglieder:

Michael Wörner, Ralf Kurasch, Gerhard Hütter, Otto Kälble

Stellvertretende Mitglieder:

Dr. Elena Guiti, Juliane Weber, Birgit Bräckle, Tizian Thum, Gerrit Hummel, Jochen Buchholz;

Birkach:

Ordentliche Mitglieder:

Anna Ventouri, Sebastian Exner, Astrid Fiechtner,

Stellvertretende Mitglieder:

Gudrun Hermann, Sebastian Auburger, Joachim Kausch, László Peters.

Flüchtlingsunterkünfte in Plieningen

Bericht der Betreuer der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart

Frau Elisa Schwegler und Herr Stefan Greuling haben die soziale Betreuung in der Flüchtlingsunterkunft Im Wolfer übernommen. Die Unterkunft ist aktuell mit 147 Personen aus 16 Herkunftsländern u.a. aus Syrien, Gambia, Serbien, Nigeria und Somalia belegt. Die Unterkünfte werden vorwiegend von Familien mit Kindern und nur wenigen alleinstehenden jungen Männern bewohnt.

Im Moment sind die Betreuer noch überwiegend damit beschäftigt, Flüchtlinge mit Wohnsitz in Plieningen anzumelden, Bankkonten zu eröffnen, Deutschkurse zu vermitteln sowie Kinder in Schulen anzumelden.

Von den rd. 50 Kindern und Jugendlichen sind etwa 20 älter als sechs Jahre alt. Schulkinder besuchen die Internationalen Vorbereitungsklassen in Heumaden oder Möhringen. Nach einem Jahr wird ein Regelschulbesuch angestrebt. Kindergartenplätze für die 27 kleineren Kinder sind derzeit nicht verfügbar. Sie stehen auf Wartelisten. Zur Überbrückung wird in der Unterkunft ein Spielzimmer eingerichtet.

Die jungen Männer werden in ein Berufsvorbereitungsjahr vermittelt, im Rahmen dessen ihnen die deutsche und englische Sprache sowie praktische Fähigkeiten vermittelt werden.

Die Bewohner zeigen großes Interesse, die deutsche Sprache zu lernen.

Die Betreuer sind täglich nachmittags vor Ort, kümmern sich um Anliegen und beantworten Fragen. Spenden in Form von Kleidung, Spielsachen o.ä. können zweimal monatlich im Rahmen organisierter Aktionen abgegeben werden.

Die Betreuer sind unter folgender Adresse erreichbar:

Elisa.Schwegler@eva-stuttgart.de, Stefan.Greulich@eva-stuttgart.de.

*Andrea Lindel, Bezirksvorsteherin
Regine Theimer, Schriftführerin*



seit **40** Jahren

markilux®

**Markisenausstellung
Elektro-Antriebe
Rolladen und Rollos
Kundendienst**

LIMBERG

**IHR MEISTERBETRIEB
IM INDUSTRIEGEBIET VAIH.-MÖHR.**

Handwerkstr. 48 • 70565 Stgt.
Tel.: 780 41 41 • Fax: 780 41 11

Ambulante pflegerische Dienste

Ambulante pflegerische Dienste	Pflegedienst	Essen auf Rädern	Hausrufnotdienst
 Anna Haag Mobil www.annahaagmobil.de	07 11 / 952 55 - 60	07 11 / 952 55 - 38	07 11 / 952 55 - 60
 Ambulanter Pflegedienst Steinvorth www.pflegedienst-steinvorthth.de	07 11 / 708 4 01		
 ASB Arbeiter-Samariter-Bund www.asb-bw.de	07 11 / 95 48 48 48	07 11 / 9 54 84 80	07 11 / 95 48 48 48
 AWO Stuttgart www.awo-stuttgart.de	07 11 / 210 61 58	07 11 / 210 61 55	07 11 / 210 61 56
 Deutsches Rotes Kreuz www.drk-stuttgart.de	07 11 / 28 08 - 0	07 11 / 28 08 - 20	07 11 / 28 08 - 0
 Diakoniestation Stuttgart-Filder www.diakoniestation-stuttgart-filder.de	07 11 / 45 11 63	07 11 / 73 73 3 - 85	07 11 / 55 03 85 - 0
 Die Johanniter www.johanniter.de	07 11 / 93 78 78 - 0	07 11 / 13 67 89 - 23	07 11 / 93 78 78 - 60
 Katholische Sozialstation www.sozialstationen-stuttgart.de	07 11 / 782 40 98 20		
 Malteser www.malteser-stuttgart.de	07 11 / 925 82 - 0	07 11 / 925 82 - 35	07 11 / 925 82 - 0
 Pflegedienst Pasodi www.pasodi.de	07 11 / 720 66170	07 11 / 720 66170	
 ProPflege24 www.propflege24.de	07 11 / 4597761 0172 / 9123091		
 Nikolaus-Cusanus-Haus http://www.nikolaus-cusanus-haus.de	07 11 / 4583-807		



**Refugium
für Gesundheit & Therapie**

Bettina Knippert
Masseurin / med. Bademeisterin
Sportphysiotherapeutin
Bewegungstherapeutin
Lymphtherapeutin

Im Asemwald 62/7
70599 Stuttgart
Tel : 015208667902
Fax : 0711 71915166
bettina.knippert@gmx.de

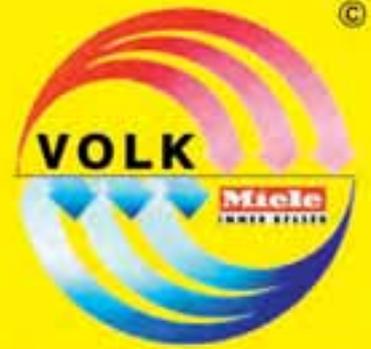
*Refugium für
Gesundheit & Therapie*

- Manuelle Lymphdrainage - Segmentmassage -
- Bindegewebsmassage - Schröpftherapie -
- Klassische Massage - Fußreflexzonenmassage -
- Entspannungsmassage - Hot-Stone-Massage -
- Kinesiotaping - Elektrotherapie - Ultraschall -
- Wirbelsäulengymnastik - Rückenschule -
- Beckenbodentherapie /-training - AquaTraining -
- NordicWalkingTraining -
- PersonalTraining - BodyLightTraining -



Gas • Wasser • Heizung • Sanitär • Kundendienst

Badsanierung



Ob ein Bad zum Wohlfühlen oder barrierefrei aus Meisterhand, besuchen Sie unsere Ausstellungsräume.



besuchen Sie uns in unserem Ausstellungsraum Sanitär & Fliesen Im Asemwald
Ladenpassage Do. + Fr. 9.30 - 12.00 Uhr • Mo.- Mi. 14.00 - 17.00 Uhr • Tel. 0711 - 90 72 17 42

Asemwald



Birkach



Im Asemwald 48

[www. Traumbad-Asemwald .de](http://www.Traumbad-Asemwald.de)

Barrieren waren gestern, Wohlfühlen ist heute !

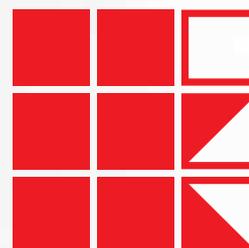
Wir suchen mit Ihnen die Lösungen für Ihr Bad

Rufen Sie uns für eine Terminvereinbarung an !



NATURSTEIN ■ BALKONE ■ TERRASSEN

FLIESEN ■ TREPPEN



Marc Käppeler

Büro, Lager + Ausstellung:

Schönbergstr. 20

73760 Ostfildern Kemnat

Tel. 07 11 / 4 58 80 17 -0

www.fliesen-kaeppler.de

Himmelsbilder

Ein Abend über dem Asemwald

Nach der 20.00-Uhr-Tagesschau setze ich mich manchmal gerne bei schönem Wetter mit einem Fläschchen Rotwein hoch oben im Block B im 22. Stock gemütlich auf die Terrasse mit weitem Blick nach Westen. Unser kleiner Familienhund „Ultimo“ liegt dann zufrieden neben meinem Lehnstuhl auf seinem Kissen, verdaut sein Abendessen und bellt Vögel an, wenn sie krächzend über den Asemwald segeln. Ich lege gemütlich die Beine hoch auf die niedrige Terrassenmauer und betrachte den Abendhimmel bis zum Sonnenuntergang.

An diesem Abend, nach schrecklichen Bildern in der Tagesschau von Flugzeugkatastrophen in der Ukraine und Birma mit Hunderten Toten, schaue ich nach links hinüber zum Flughafen. Beim Anblick der scheinbar geräuschlos startenden und landenden Maschinen sinniere ich, ob Passagiere und Crews an Bord mit Flugangst unterwegs sein mögen bei den aktuellen Horrormeldungen in allen Medien.

Jenseits trostloser Gedanken an die zerschellte Boeing MH 17 in Osteuropa, die Mc Donnell Douglas 83 in Afrika und auch noch eine Passagiermaschine auf einem dritten Kontinent in Taiwan, schenkt mir ein Gläschen „Montepulciano“ etwas sanftere Gedanken. In dieser Abendstimmung verwandelt sich für mich das Himmelszelt in eine grenzenlose Projektionsfläche. Auf ihrem wolkenlosen Azurblau schiebt sich, hoch oben herüber von Sonnenberg, langsam und lautlos ein weißer Pinselstrich aus dem Firmament Richtung Osten. Dieser schmale Kondensstreifen eines kaum sichtbaren Flugzeuges touchiert in mehreren tausend Metern Höhe

das blasse Himmelsblau und wird nach hinten über Möhringen allmählich breiter und blasser. Aus Nordwesten taucht in etwas geringerer Höhe ein weiterer weißer Strich auf. Er kreuzt geräuschlos hoch über mir den ersten Kondensstreifen, zieht hinweg über den Flughafen nach Süden und enteilt hinter Hügeln der Schwäbischen Alb.

Ein weiteres genüssliches Schlückchen von meinem „Montepulciano“ lässt mich träumen, dass dieses Flugzeug Richtung Italien unterwegs ist, vielleicht nach Mailand, Venedig, Rom, wohin



Foto Luz

auch immer. Ich erhebe mein Glas mit „guten Flug und ciao“ auf die Besatzung und Fluggäste, vielleicht Urlauber, Geschäftsleute, Sportler, wer auch immer. Und wieder, diesmal aus anderer Richtung, sind Piloten als Himmelsgrafiker mit ihren weißen Strahlen im Anflug. Sie hinterlassen neben und zwischen der bereits vorhandenen Zeichnung ein kreatives Muster auf der himmlischen Leinwand.

Zwei Flugzeuge nähern sich, kaum erkennbar, wenige Kilometer hintereinander, in unterschiedlicher Höhe und

quer zu einer diffusen Grafik verschieben und verwischen.

Damit ist Schluss mit dem Buchstabensuchen, herüber von Echterdingen ziehen über das Kasernengelände dunkle Wolken, begleitet von Donnerrollen und Wetterleuchten. Schließlich vertriebt ein Blitzgewitter mich samt „Ultimo“ mit heftigem Regenschauer von der Terrasse. Mein kleiner Jack Russell wimmert ängstlich bei den lauten Donnererschlägen. Er ist extrem wetterfühlend und verkriecht sich, zitternd und hechelnd, bei meiner Frau im Wohnzimmer Schutz suchend, unterm Sofa, bis das Gewitter Richtung Neckarstadion und Untertürkheim weiter gezogen ist.

Nach den Tagesthemen bietet sich mir als klimatisches „Betthupferl“ beim Blick aus dem Schlafzimmer in der milden Dämmerung ein buntes Bild am Abendhimmel, märchenhaft schön steigt ein Regenbogen auf. Von drüben hinterm Block A wölbt sich der vielfarbige Halbkreis hoch über Birkach und Plieningen und versinkt hinter einer Boeing im Landeanflug sanft im bereits dunklen Flughafen. Ich wünsche dieser Boeing eine sichere Landung und lege mich ins Bett.

Manfred Naegele



Foto Kurz

Nützlicher Schlüssel-Tipp aus dem Asemwald-Archiv



„Der Verwalter (Heilemann) informiert, dass ein öfters beklagtes Haken der Haustürschlösser eine Folge der Abnutzung der Schlösser ist, der insofern Abhilfe geschaffen werden kann, indem beim Nachmachen neuer Schlüssel ein unverbrauchter, nicht abgenutzter Schlüssel kopiert wird.“

Quelle: Asemwald-Archiv, Protokoll der 8. VBR-Sitzung am 22. 8. 2000.

... und solche Schlüssel liegen bei der Verwaltung im Tresor – aber nur, wenn sie dort hinterlegt wurden. Der andere Weg führt im Notfall zum Schlüsseldienst und damit ins Informations-Nirwana.

Dazu die **Bild** am 09.08.2014

So zocken Stuttgarts Schlüsseldienste Kunden ab

Von ROBIN MÜHLEBACH

Wer in Stuttgart seine Schlüssel verliert oder sich versehentlich aussperrt, muss tapfer sein! In kaum einer andeen Großstadt zocken Aufsperrdienste dreister ab.

Eine neue Studie des Verbraucher-Portals ‚Geld.de‘ ergab: Stuttgarter Schlüsseldienste langen beim Türe öffnen vor allem nachts schamlos zu: 135 Euro im Durchschnitt, maximal 220 Euro. Bei Großstädten über 500 000 Einwohner sind nur Köln (136 Euro durchschnittlich) und Frankfurt (140 Euro) teurer. ...“Leider gibt es zu viele Schlüsseldienste, die mit schlechter Ausrüstung bewusst Verzögerungen und Zerstörungen in Kauf nehmen, um Zuschläge und Reparaturkosten in Rechnung stellen zu können. ...“

Wolfgang Walla

• rist architektur

Dipl.-Ing. Christoph Rist
freier Architekt
Im Asemwald 28
70599 Stuttgart

Tel. 0711 758698-40
Fax 0711 758698-44
Funk 0163 2721778

rist.architektur@gmx.de
www.rist-architektur.de

Wohnbauten aller Art
Wohn- und Geschäftshäuser
Kirchen und Sozialbauten

Instandsetzung und Modernisierung
An- und Umbau
Energetische Sanierung

Bauleitung

Beratung vor dem Kauf und Verkauf
von Gebäuden und Grundstücken

Betreuung von Hausverwaltungen
und Eigentümergemeinschaften

MDD Media Digital Druck
Copy Shop Büromaschinen GmbH
Filderhauptstr. 155 (an der Garbe)
70599 Stuttgart

Tel.: 0711 / 45 33 84
Fax: 0711 / 45 68 612
service@mediadigitaldruck.com
www.mediadigitaldruck.com



Unsere Dienstleistung für Sie:
Kopien, Drucken, Binden, Fotoarbeit,
Paßbilder, Schreibwaren, Bürobedarf,
Bastelbedarf, Spezialdruck

Ihre Druckerei in Plieningen

Von der Erstellung der Druckvorlage bis zum fertigen Erzeugnis
haben Sie einen sachverständigen Ansprechpartner.

Buch- und  Paul Schürle
Offsetdruckerei GmbH & Co. KG

Filderhauptstraße 87-91 · 70599 Stuttgart (Plieningen)
Telefon: (0711) 45 99 77-0 · Telefax: (0711) 45 99 77-77
www.schuerle.de · info@schuerle.de

Digitale Druckvorstufe · Offsetdruck · Buchbinderische Verarbeitung

Vor Eichen sollst du weichen ...

Seit vielen Jahren gehe ich täglich, meist mit Hund „Ultimo“, durch den Asemwald spazieren und genieße diese herrliche Parzelle der Natur. Man kann dort an den Bäumen die Jahreszeiten wunderbar ablesen, an Knospen, Blüten, Blättern, Früchten, Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Meine Lieblingsjahreszeit ist schon immer der Herbst, wenn „die Blätter fallen, fallen wie von weit, als welkten in den Himmeln ferne Gärten“. So hat einmal Rainer Maria Rilke geschrieben. Besondere Freude machen auch mir, nicht nur den Eichhörnchen, die mächtigen Eichen mit ihren fiederspaltigen Blättern. Wenn diese sich im Herbst braun verfärben, langsam dürr werden und von herabfallenden Eicheln getroffen werden, hört man ein melodisches Knistern mit heftigen und zarten Tönen, mal seltener, mal öfter, bis die länglichovalen, braunen Geschosse mit heftigem Schlag auf dem Boden landen. Dabei hoffe ich immer wieder, da ich meist ohne Kopfbedeckung und mit meinen wenigen Haaren unterwegs bin, nicht von einer solchen Patrone getroffen zu werden.



Es ging immer gut bis zum ersten Herbsttag 2014. Gegen 17 Uhr war ich mit unserem „Ultimo“ beim Abendspaziergang, da knallte mir doch tatsächlich eine Eichel aus luftiger Höhe mitten auf den kahlen Kopf. „Auah“ schrie ich und wollte sie auf dem Boden platt treten. Doch mein hellhöriger „Ultimo“ war flinker und schnappte sie mit seinem spitzen Mäulchen geschickt vor meinem Fuß weg und spuckte sie einige Meter weiter ins Gebüsch. So hat er das kleine Nüsschen vor unsensibler Zerstörung gerettet.

Manfred Naegele

Reinigungsservice Böhm

Ihr vertrauter Partner in allen Reinigungsangelegenheiten

Im Asemwald 10
70599 Stuttgart
Tel. 0700-06310185
E-Mail: service@boehm24.com
Internet: www.Service-Boehm.de

Wir bieten an:
Unterhaltsreinigung, Fensterreinigung,
Bau- und Büroreinigung, Teppichreinigung,
Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen,
Kleinumzüge und kleine Reparaturarbeiten.

Besichtigung und Angebot kostenlos!

Frohe Weihnachten und ein gutes
neues Jahr

Böhm IT-Consult24

IT & EDV Lösungen



IT-Dienstleistung – Computer
Notebooks – Netzwerke - Verkabelung
Drucker - Internet - Telekommunikation
Email – Hardware – Software
Leasing aller EDV-Produkte uvm.

IT-Consult24

Christian Böhm - Tel: 0711-7823015 - Mobil: 0171-7392544
Info@IT-Consult24.de - www.IT-Consult24.de

FISCH-SEYBOLD

Fische · Wild · Geflügel Einzelhandel u. Fischräucherei

Im Vorderen Burgfeld 7 · 74348 Lauffen/Neckar · Tel. 071 33/42 32

Für die Weihnachtsfeiertage empfehlen wir:
Frische Fischfilets, Seeteufel, Loup de mer,
Dorade, Saiblinge, Forellen, frischen Lachs.

Aus eigener Räucherei:
Forelle, Lachs, Makrele.
Hausgemachte Salate.

Frisches deutsches Wild:
Feldhase, Reh, Wildschwein und Hirschkalb
Entenbrust und Lammrückenfilet.

Wir bitten um Vorbestellung.



Inhaber:
Markus Seybold

Mittwochs von 13.00–16.00 Uhr im Asemwald auf dem Parkplatz
und von 12.30–13.30 Uhr in Birkach bei Bäckerei Lang

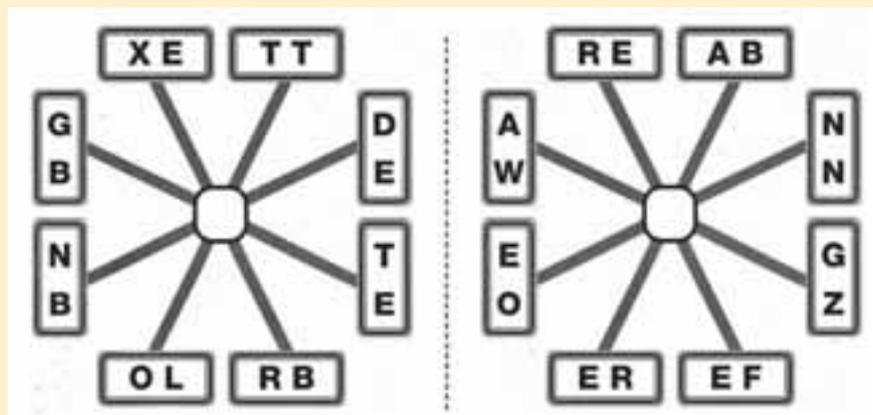


Kleine Aufwärmübungen für zwischendurch

1. Prägen Sie sich die Bilder und die zugehörigen Zahlen oben in möglichst kurzer Zeit ein, und decken Sie sie danach ab. Lösen Sie daraufhin die Rechenaufgaben unten.

	 = 9	 = 5	 = 7
	 = 8	 = 1	 = 3
	 = 2	 = 4	 = 6
A	 +  +  -  =	_____	
B	 +  -  +  =	_____	
C	 +  +  +  =	_____	

2. Aus den jeweils 4 Buchstaben, die sich schräg gegenüberstehen, und einem ganz bestimmten Buchstaben in der Mitte lassen sich 4 Wörter bilden. Welche?



3. Ordnen Sie die Wörter so, dass sich jeweils ein sinnvoller Satz ergibt..

- a) GERADLINIGKEIT WEIT SEINE DURCH GEBRACHT. ES AUSDAUER HATTE UND ER
- b) KEIN AUF IHN FÜHRENDEN ALS DIESE DIESEM DAR. EXPERTEN EINEN PROBLEM GEBIET STELLT FÜR DER AUFGABE
- c) MAN, AUSSER NACHDEM WURDE. VERMUTETE SUCHE ER LANDES DIE VERGEBLICH WAR, DASS GESCHAFFT BEREITS
- d) ZU WENIG WOHL GENANNTEN MIT HAT OB HAUT, EBEN SICH IN FÜHLT DEN MAN ARGUMENTEN TUN. SEINER

Rose Sonntag

Lösung 1: A) 17, B) 10, C) 18
 Lösung 2: Links: Buchstabe „O“/Boxer, Lotto, Gebot, Boden; Rechts: Buchstabe „N“/Ferme, Narbe, Zwang, Nonne
 Lösung 3: a) Durch seine Ausdauer und Geradlinigkeit hatte er es weit gebracht.
 b) Für ihn als einen führenden Experten auf diesem Gebiet stellt diese Aufgabe kein Problem dar.
 c) Nachdem die Suche vergeblich war, vermutete man, dass er bereits außer Landes geschafft wurde.
 d) Ob man sich wohl fühlt in seiner Haut, hat mit den eben genannten Argumenten wenig zu tun.

Klare Sicht – Ai-Gespräch mit Dipl.-Ing. Christoph Rist



Bei der letztjährigen Eigentümerversammlung entschieden sich die Eigentümer des Asemwald mit großer Mehrheit, das Höhenschwimmbad zu sanieren. Mit der Leitung des Projekts wurde Diplomingenieur Christoph Rist beauftragt.

Ai: Die über 40-jährige Geschichte des Bades hatte Höhen und Tiefen, Bau-, Pächter- und Kundenprobleme, und es ist in die Jahre gekommen. Was reizte Sie, gerade dieses Objekt zu betreuen?

Rist: Schwimmbad, Sauna, Sonnenterrasse, Minibar – alles im 20. und 21. Stock eines Wohnhauses mit Sicht auf Fernsehturm, Flughafen und Schwäbische Alb, das gibt es so nicht noch einmal...

Ai: .. ohne Sicht auf Alb und Fernsehturm vielleicht in den arabischen Emiraten oder in London, in Stuttgart wohl eher nicht ...

Rist: ... und wenn dann in teuren Hotels, aber nicht in normalen Wohnhäusern. Für mich persönlich kam hinzu, dass ich im Asemwald nicht nur mein Büro habe sondern auch hier wohne und das Schwimmbad gemeinsam mit meiner Familie sehr gerne nutze.

Ai: Können Sie etwas zur Vorgeschichte der Baumaßnahme sagen?

Rist: Angestoßen wurde das Projekt vom Arbeitskreis „Energieeinsparung“, der eine Erneuerung der Fenster und eine Verbesserung der Lüftungsanlage vorschlug. Die alten Fenster waren über

die Jahre fast alle blind geworden, das von den Rahmen tropfende Schwitzwasser hatte bereits zu erheblichen Feuchteschäden geführt. Ganz abgesehen von der schlechten Wärmedämmung waren die Gläser und die Rahmen nach über vierzig Jahren am Ende ihrer Lebensdauer angelangt.

Ai: Sieht man den Schwerlastkran und die aufwändigen Sicherungsmaßnahmen, dann scheint die Sanierung sehr komplex gewesen zu sein.

Rist: Wie überall im Asemwald sind die einzelnen Fensterelemente auch im Schwimmbad sehr groß. Genau das macht ja auch den Reiz der Gesamtanlage aus. Der Nachteil ist, dass die raumhohen Elemente nicht in den Aufzug passten und von außen mit dem



Kran auf die Dachfläche transportiert werden mussten. Eine weitere Schwierigkeit war die Absturzsicherung: Auf der Nordseite sitzen die Fenster eben in der Fassade ohne Putzbalkon, direkt oberhalb der Ladenstraße und der Ein-



gänge zum A-Block. Auf der Südseite gibt es zwar einen schmalen Putzbalkon in der oberen Etage, aber bei über 3 Metern Fensterhöhe bringt die Brüstung dort auch keine Sicherheit. Die Sicherheitsnetze mit zusätzlicher Staubschutzfolie erwiesen sich als die einfachste und günstigste Lösung.

Ai: Welche Gewerke waren noch beteiligt?

Rist: Eine ganze Reihe, unter anderem Schlosser, Fliesenleger, Schreiner, Maler, Lüftungsbauer und Elektriker. Wegen der hohen Raumluftfeuchte im Schwimmbad wurden die neuen Fenster von innen dampfdicht an die Betonkonstruktion angeschlossen. Dazu mussten alle Fensterleibungen freigelegt werden. Überwiegend handelte es sich dabei um Fliesen, teilweise auch um Holzverkleidungen und abgehängte Metalldecken. Der Aufwand für diese Bauteilanschlüsse ist bei einem Schwimmbad viel größer als bei einer Wohnung mit normalem Innenklima.

Ai: Was wurde zusätzlich zu den neuen Fenstern noch erneuert oder re-



noviert?

Rist: Die Steuerung der Lüftungsanlage wurde teilweise umgebaut. Die neuen Lüftermotoren können jetzt abhängig von der tatsächlichen Raumluftfeuchte stufenlos geregelt werden. Die Beleuchtung in der Schwimmhalle wurde komplett erneuert und auf LED-Leuchten umgestellt.

Über diese eher technischen Maßnahmen hinaus haben wir aber auch etwas für die Optik getan: Die Bauteile aus Hartholz waren von der chlorhaltigen Luft ausgelaugt und unansehnlich

geworden. Die Wandverkleidungen in der Schwimmhalle wurden neu gestrichen, die Holzhandläufe wurden ausgebaut und in der Schreinerwerkstatt generalüberholt. Jetzt sehen sie wieder aus wie neu und fühlen sich auch so an. Außerdem wurden die Feuchteschäden an den Decken und Treppenläufen zur Schwimmhalle beseitigt, das Treppenhaus vom Eingang hoch zur Sauna wurde komplett gestrichen. Und ganz wichtig: Die große Fensterfront vor den Aufzügen im 20. OG wurde komplett erneuert. Von hier aus bietet sich jetzt wieder eine Aussicht auf Degerloch und den Fernsehturm, auch für die Besucher vom Restaurant. Die alte Verglasung war über die Jahre fast völlig blind geworden.



Ai: Ging auch etwas schief?

Rist: Überraschungen gibt es bei einer solchen Instandsetzungsmaßnahme immer wieder, neben dem Zeitdruck gehört das einfach dazu. Die großen Fensterelemente vor den Aufzügen z. B. mussten mit dem Kran auf die Dachfläche im 21. Stock gehoben und von dort treppab und durch die engen Türen und Gänge im 20. Stock an ihr Ziel getragen werden. Als die Fensterbauer dazu in der Damen-Umkleide eine Kabine ausbauen wollten stellten wir fest, dass die Füße der Trennwände komplett verrotet waren und uns die Kabine freiwillig entgegenkam. Zum Ausgleich war der Wiedereinbau dann etwas kniffliger.

Ai: Ai dankt Ihnen für das Gespräch.

Rist: Mein Dank gilt allen beteiligten Firmen für die geleistete Arbeit und der Verwaltung und dem Beirat für die Unterstützung im Vorfeld und während der Bauausführung. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle insbesondere auch bei den Nachbarn, die von der Baustelle unmittelbar betroffen waren: Herr Maier und sein Team vom Restaurant Bellavista sowie die Bewohner in den Häusern 56 und 58 unter und neben dem Schwimmbad.

Die Fragen stellte Wolfgang Walla

4000 Baupläne zum Asemwald

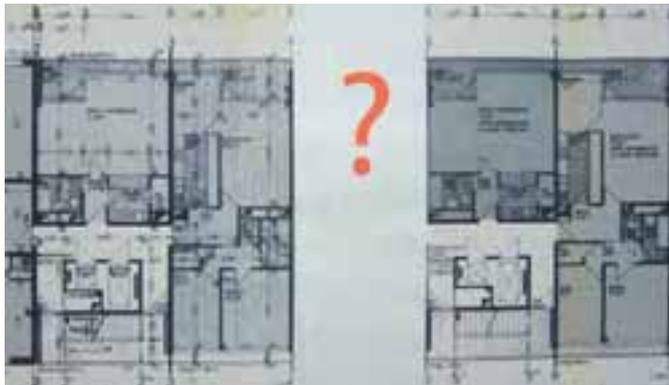


Foto Kurz, (links Wolfgang Walla, rechts Roland Bertz)

Als sich in den frühen 1980er Jahren der Niedergang der Neuen Heimat (NH) andeutete, sicherte sich der vormalige Leiter der Verwaltung, Herr Heilemann, einige Tausend Baupläne und sonstige baurelevante Dokumente. Dieser Bestand ergänzte die wenigen bereits vorhandenen Pläne. Die Pläne wurden schon zweimal „gesichtet“, geordnet und archiviert in handschriftlichen Tabellen erschlossen. Darauf aufbauend erschlossen im Laufe der vergangenen 20 Monate die Herren Bertz vom Arbeitskreis „Architektur und Außenanlagen“ und Walla vom Arbeitskreis „Wir im Asemwald“ die vorgefundenen etwa 4000 Pläne zu dritten Mal.



Hier hatte sich eine Maus eingemischt ...



... und hier meinten einige ganz Schlaue, es genüge, den gesuchten Plan aus einem Gesamtplan herauszuschneiden

Das Archivmaterial lag von wenigen Ausnahmen abgesehen in einem guten Zustand in Aktenordnern und in Planschränken vor. Die fachliche Erschließung folgt dem Engineering-Data-Management-System für Architekten, EDM-Schema v 05. Für die elektronische Erschließung und Darstellung wurden MS-Office-Anwendungen eingesetzt. Die Pläne wurden mit bis zu 15 Elementen beschrieben.

Beschreibungselemente der Plandatei

Nr. Archivbox	Die Archivboxen haben links-rechtszählende Nummern erhalten
Nr. Planschrank	Die 1. Box hat die Nummer 0010 Die 2. Box hat die Nummer 0020
Paginier-Nummer	Die Pläne erhielten einmalige, unverwechselbare Nummern
Planart	33 Planarten nach den jeweiligen Ingenieursparten gestaffelt, wie z.B. - Architektenpläne, - Baugesuche, - Haustechnikpläne für Strom, Wasser, Abwasser Heizung, Lüftung Schwachstrom - Tragwerksplanung Statische Berechnungen Schal- und Bewehrungspläne - Aufzüge - Vermessungspläne.
Bauteil	- Blöcke A,B und C - Außenanlagen, Straßen, gärtnerische Anlagen, Garagen - Schwimmbad, Restaurant - Tennisanlage - Gemeindezentrum, Kindergärten, - Musterhaus (Verwaltungsgebäude) - Ladenzentrum - Heiz- und Wasserzentrale
Plantyp oder Dokumententyp	23 Typen von Plänen und sonstigen Dokumenten, wie z.B. - Grundrisse, Schnitte, Installationspläne, Ansichten, Lagepläne - Ausschreibungen, Gutachten, Produktmuster, Verzeichnisse, Bedienungsanleitungen
Ebene	Ebene steht für die Lage im Gebäude vom 2. Untergeschoss bis zum 23. Obergeschoss
Alte Haus-Nr.	Hausnummer (vor dem Erstbezug)
Neue Haus-Nr.	Aktuelle Hausnummer
Wohnung-Nr.	Sofern Einzelpläne vorliegen
Plan-Nr.	Vom Planverfasser vergebene Nummer. Eine umfassende oder gar abgestimmte Systematik ist nicht feststellbar
Index(nummer)	Der Index kennzeichnet zusätzlich zur Plan-Nummer die Version eines Planes
Maßstab	Alle auf dem Plan erkenntlichen Maßstäbe wurden angegeben
Kurzbeschreibung	Die Kurzbeschreibung beschreibt den dargestellten Inhalt des Planes oder eines sonstigen Dokuments
Urheber Firma	Planverfasser

Alle Pläne können in einer Recherchedatei (EXCEL) nach mehreren Hundert Begriffen „gefiltert“ werden.

Auswahl einiger Planbeschreibungen aus dem Planregister

Pag.Nr.	Planart	Planart Schlagwort	Bauteil	Bauteil	Haus Nr alt	Haus Nr. neu	Plantyp	Ebene	Wohnungs-Nr.	Plan-Nr	Index	Maßstab	Kurzbeschreibung	Urheber Firma	Box Nr.
000014	Hh	Heizung	Hsc/Hre	Bad, Rest			Ptc	Bad/Res		1353		1:50	Block A, Schwimmbad Sauna Restaurant, Unterstation RVZ	Caliqua	0010
000031	Tb	Tragwerke	Hle	Tennisclub			Ptk	Fu		T.34	B	1:25	TCA, Clubhaus, Abfangung Bewehrungsplan der Unterzüge, Betonstahlstille Seite 1 u. 2. Statische Berechnung der Ablängung	Brosch	0020
000072	He	Entwässerung	Haa	Außenanlage			Pts	x		38		1:200	Außenanlage, Entwässerung Schnittlinien im Plan des Gartenarchitekten	Seutter & Zulow	0170
003425	Hh	Heizung	Habc	Block A,B,C			PID	Eüb		8930/69		1:10	Block A, B, C, Heizkörperstellung bei 16 cm Bautiefe in den Wohn- und Schlafräumen	Mohrlin	0051
000222	Hh	Heizung	Hsc/Hre	Bad, Rest			PIG	Bad/Res		1166		1:50	Block A, Schwimmbad Sauna Restaurant, Rohrleitungen an der Decke für Sauna	MCK	0012
000269	EI	Elektro	Ha	Block A			PIG	EOg2-19		111	a	1:50	Block A, 2 bis 19. OG Klingel-, Haussprech-, Antennen- und Telefonleerrohranlage	Hothan	0010
000322	EI	Elektro	Hbc	Block B,C			PIG	EUg2-EOg23		52	a	x	Block B und C, Haus 4, 2. UG bis 23. OG Paniklicht nach VDE 0108, Sicherheitsbeleuchtung	Hothan	0112
000340	EI	Elektro	Hc	Heizzentrale			PIG	Heizzentrale		1725/70		x	Heizzentrale, Schaltschrank div. Schaltkreise	Kraftanlagen AG	0120
001504	Af	Fenster	Ha	Block A			PID	EOg20		8417-304		1:1	Block A, 20. OG, oberer Fensteranschlüsse	Fenster Keller	0290
001560	Aa	Ausführungsplan	Hgar	Gasdruckregelung			PIK	EEg,EUg1		x	b	1:50	Gasdruckregelanlage, Grundrisse, Schnitte, Ansichten (ohne Plankopf Index A)	Jäger und Müller	0230
001909	Tb	Tragwerke	Hb	Block B			PIK	x		406		1:10	Block B, Fassadenplatte Typ 8	P. Holzmann	0400
001984	Ab67	Baugesuch	Ha	Block A			PIG	EEg		4	a	1:100	Baugesuch Block A, genehmigt 1967-12-08, EG	Jäger und Müller	0420
002486	Ab/He	Entwässerung	Hb	Block B			PIG	Eüb		S172		1:100	Entwässerungsgesuch, genehmigt am 25.2.1969, Block B, Fallstränge	Büro Kiefer	0550
002955	EI	Elektro	Ha	Block A	2,3	58,60	PIG	x		E-16		x	Block A, Haus 2 (60) und 3 (58), Abluftanlage, Schallfaheln, Bestandsplan	Geluna	0720
000576	EI	Elektro	Hb	Block B	1	32	PIG	EOg6	0017	314	b	1:50	Block B, Haus 1 (32), 6.OG, Wohnung 17, Käuferwünsche Strom, Telefon, TV	Hothan	0170

„Das alte Gelump braucht doch keine Sau“

... stimmt – keine Sau. Lothar Späth, der von 1970 bis 1974 Geschäftsführer der Neuen Heimat in Stuttgart und Hamburg und damit auch für den Asemwald zuständig war, verstieg sich als Ministerpräsident sogar zur Aussage „wenn der nichts taugt, dann schicke ich ihn ins Archiv.“

Der Strom fällt für einen gesamten Block aus – wo liegen die Leitungen? Im Untergrund ein Wasserrohrbruch – wo muss ein Loch ausgehoben werden, um die Leitung zu ersetzen. Man will eine Wohnung kaufen oder verkaufen – wie sind die Grundrisse und die genauen Abmessungen der Wohnung? Man will zwei Wohnungen zusammenlegen oder – ganz aktuell – zweite Fluchtwege schaffen – lässt die Baustatik das überhaupt zu? Und, und, und ...

Obwohl das Planarchiv des Asemwald noch nicht vorgestellt wurde, konnten durch die jetzige Hausverwaltung schon 31 derartige Anfragen schnell und ohne großen Aufwand beantwortet werden.

„Man braucht kein Papier eine CD reicht auch“

... ähnlich dachte man vor Jahrzehnten auch, als man seine Musik auf Tonbändern speicherte – wer hat heute noch ein Tonbandgerät und wenn ja, lassen sich die Bänder noch abspielen? Die Kassetten für das einst so verbreitete Video Home System (VHS) findet man heute – auch bei uns – im Hausmüll.

Ähnlich wird es CDs und DVDs ergehen. Die gesicherte Speicherdauer einer CD wird auf zehn Jahre geschätzt. Die Daten und Pläne irgendwo in einem externen System zu speichern ist nicht nur teuer sondern gerade heute irgendwie unheimlich. Zudem müssen die Anwendungsprogramme auch in Jahrzehnten auf jedem PC funktionsfähig sein. Das ist schon heute nicht mehr gesichert, wie die Marktpolitik von Microsoft offenbart.

„Das einzige was von unserer Arbeit übrigbleibt wird in Bibliotheken und Archiven liegen“.

... sagte sinngemäß der Informatiker und spätere Präsident des Österreichischen Statistischen Zentralamtes Lothar Bosse, unter dessen Leitung in den 1970er Jahren die bedeutenden österreichischen Datenbanken ISIS und OSIRIS entwickelt wurden.

Gerade deshalb werden alle Daten des Asemwald-Planarchivs in einem 200-seitigen Register ausgedruckt. Zusätzlich sind die Daten auf einer CD und im DV-System der Verwaltung gespeichert.

Wie kommt man an die Pläne?

Rufen Sie Frau Schmidt in der Verwaltung (0711-13253-0) an. Sie wird sich um alles Weitere kümmern.

*Roland Bertz, AK „Architektur und Außenanlagen“
Wolfgang Walla, AK „Wir im Asemwald“*

ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI
TATJANA

Alte Dorfstraße 2 · 70599 Stuttgart-Birkach · Telefon 07 11 / 4 59 94 71

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr. 9.30–13.00
und 15.00–18.00 Uhr
Mi. und Sa. 9.30–13.00 Uhr

Annahmestelle
REINIGUNG
- Textil - - Leder - - Teppiche -
SCHUHREPARATUR

Tipps von der Verbraucherzentrale zum „Richtigen Heizen und Lüften“

Es geschieht viel im Asemwald, um die Energiekosten zu senken, sinnvolles und weniger sinnvolles. Die Abluftschächte zu verkleben, um so die scheinbar kostenlose Wärme von Bad und Dusche auch zum Beheizen der Wohnung zu nutzen, zählt sicher zu den ungeeigneten.



Je nach Wetterlage kann es in den Wohnungen zu trocken werden aber auch zu feucht, wenn nicht genügend belüftet wird. Statt Belüftungsschlitzen in den Fensterrahmen wurden seinerzeit Luftschächte gebaut, um eine stetige Luftzirkulation zu gewährleisten. Wird die Luftzirkulation unterbunden bildet sich fast zwangsläufig Schimmel in der Nähe der Fenster.

Die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg hat dazu in einer Broschüre Empfehlungen veröffentlicht¹.

So vermeiden Sie Schimmelpilz in der Wohnung

... In der nassen und kalten Jahreszeit treten Sie wieder häufiger auf: Schimmelpilz und Stockflecken meist in Küche, Bad und Schlafzimmer, verstärkt in den Ecken und im Fensterbereich. In den seltensten Fällen besteht die Ursache in einer fehler- oder schadhafte Baukonstruktion. Weitaus häufiger

ger stammt die Feuchtigkeit aus dem Raumklima.

Feuchtigkeit in der Wohnung ist eine ganz normale Sache. Sie entsteht durch alltägliche Verrichtungen, wie z.B. Kochen, Geschirrspülen, Baden, Duschen, Wäschetrocknen, aber auch durch die von Zimmerpflanzen und Aquarien bewirkte Verdunstung. In einem 4-Personen-Haushalt wird täglich durchschnittlich mehr als 10 Liter Wasser in Form von Wasserdampf an die Raumluft abgegeben. Diese Feuchtigkeit muss daher bewusst durch Lüftung abgeführt werden. Bei mangelnder Lüftung ist sonst mit Schimmelpilzbildung zu rechnen.

In den Wintermonaten sollten Sie mindestens 4 mal täglich kurz, aber kräftig lüften. Es genügt, die Fenster 5 Minuten ganz zu öffnen. Besonders wirksam ist die Querlüftung, das heißt, gegenüberliegende Fenster werden geöffnet und sorgen so für vollen Durchzug.

Nicht zweckmäßig ist das Kippen der Fenster, da hierbei die Luftwechselrate nur gering ist, dafür aber die Fensterlaibung auskühlt und für Kondensatbildung anfällig wird.

Neben ausreichender Lüftung helfen folgende Maßnahmen, die Entstehung von Schimmelpilz zu verhindern:

Stellen Sie Möbelstücke, insbesondere solche mit geschlossenen Sockeln, wenn möglich nicht an Außenwänden

auf. Notfalls bringen Sie Lüftungsöffnungen im Sockel an. Rücken Sie die Möbel mindestens 5 cm von der Wand ab, damit die Luft zirkulieren kann und damit die Wandfläche hinter den Möbeln nicht zu stark auskühlt und kein Kondenswasser entsteht.

Heizen Sie alle Räume, auch das Schlafzimmer auch bei Abwesenheit (mind. 16° bis 18°, Wohnräume 20°), damit die Raumluft genügend Feuchtigkeit aufnehmen kann. In den Nachtstunden geben zwei Personen bis zu 2 Liter Wasser an die Raumluft ab. Ein Teil davon schlägt sich an den Außenwänden, Fensterlaibungen, Zimmerecken und Fensterscheiben nieder, wenn das Schlafzimmer nicht oder zu wenig geheizt wird.

Nach dem Kochen, Baden oder Duschen möglichst sofort lüften, damit die entstandene Feuchtigkeit sich nicht in der Wohnung verteilt. Halten Sie die Türen zu wenig beheizten oder nicht beheizbaren Räumen geschlossen. Wenn die Tür z.B. zum wenig beheizten Schlafzimmer offen bleibt, „wandert“ die mit Wasserdampf gesättigte Luft aus den anderen Räumen (z.B. Küche, Bad) in die kälteren Räume und kondensiert dort an den kälteren Bauteilen.

Prüfen Sie selbst nach, wie hoch die relative Luftfeuchtigkeit in den Wohn- und Schlafräumen Ihrer Wohnung ist. Elektronische oder mechanische Luftfeuchtigkeitsmessgeräte (Hygrometer) sind im Handel erhältlich. Bei mehr als 60 % relativer Luftfeuchtigkeit wird es kritisch. Dann sollte gelüftet werden. ...

Wolfgang Walla

¹ Quelle: Verbraucherzentrale Baden-Württemberg (<http://www.vz-bawue.de>): Feuchtigkeit und Schimmelpilzbildung in Wohnräumen, erhältlich für 10,40 Euro: inklusive Versandkosten per Email: broschueren@vz-bw.de.

Wohnung in Stuttgart-Asemwald zu vermieten!

Ruhig gelegene 5 Zimmer - Etagenwohnung im sechsten Stock, 131 qm Wohnfläche, Eb-Küche, Keller und zwei Bäder.

Monatliche Miete, inkl. Tiefgaragenstellplatz beträgt €1100.-, zzgl. Nebenkosten und Kautions.

Kontakt: Fam. Müller, 0711 / 456378

Große Wohnung gesucht (Kauf)

Ehemalige Asemwälderin sucht für den Eigenbedarf **Südkopf- oder Maisonettewohnung** (alternativ 2 nebeneinanderliegende Wohnungen) ab 15. Stock zum Kauf. Falls Sie eine Wohnung dieses Typs zu verkaufen beabsichtigen, freue ich mich auf Ihre Nachricht.

Mobil: 0171 30 79 279
Email: c.c.crusen@t-online.de

Der Asemwald ist nach wie vor sehr begehrt!

Ein Erfahrungsbericht der Firma LINK Immobilien

Seit fünf Jahren sind wir, die Firma LINK Immobilien, mit einer eigenen Niederlassung am Asemwald tätig. Heute möchten wir über ein paar unserer positiven Erfahrungen in Ihrer Wohnstadt berichten:

Der Asemwald ist begehrt wie eh und je. Viele manchmal nur als ‚Kleinigkeiten‘ wahrgenommene Dinge sorgen dafür, dass der Asemwald auch weiterhin für ‚Freude am Wohnen‘ sorgt. Das liegt vor allem daran, dass sich die Menschen hier kennen und vertrauen. Sie können fußläufig Einkäufe tätigen, Busse erreichen, in Wald und Feld spazieren gehen, Tennis spielen und weitere Sportangebote nutzen. Senioren schätzen zudem den guten Hausmeisterservice und die Angebote der Diakonie mit Hausbesuchen und Mittagessen-Service sowie das Kulturangebot. Wer hier lebt, der kommuniziert, tauscht Erfahrungen aus oder plaudert einfach nur so über das Leben. Einfach lebenswert, dieser Asemwald!

Der sichtbare Trend überrascht deshalb nicht, dass viele ehemalige Anwohner, die vor Jahrzehnten im Asemwald aufgewachsen sind und dann in die Welt hinaus gegangen sind, nun wieder hierher zurückkehren möchten, um sich einen sorgenfreien dritten Lebensabschnitt in dieser schönen Anlage zu ermöglichen. Mit allem Komfort, der auch im Alter größtmögliche

Unabhängigkeit bietet. Es ist davon auszugehen, dass sich im Asemwald weniger Senioren als woanders in Stuttgart für einen Umzug in Betreutes Wohnen oder in ein Pflegeheim entscheiden.

In unserer Asemwald-Geschäftsstelle melden sich nahezu täglich drei bis vier Interessenten, die etwas zum Kauf oder zur Miete in unmittelbarer Nähe suchen. Ungefähr die Hälfte davon wohnt bereits hier und möchte die Wohnfläche vergrößern oder verkleinern. Trotz des Zuzugs ehemaliger, nun älterer Anwohner hat sich die Altersstruktur aller Interessenten etwas verjüngt. Verkäufe und Vermietungen an jüngere Familien mit Kindern haben anteilig zugenommen. Kein Wunder, auch die Kleinen genießen das tolle Angebot an Kindergärten und die attraktiven Bolz- und Freiflächen rund um die Anlage, die schnell zu erreichen sind.

Spürbar ist aber auch, dass Kunden trotz oder gerade wegen dem knapperen Angebot anspruchsvoller geworden sind. Hat man früher noch innerhalb von rund drei Wochen vermieten können, dauert es heute etwas länger, bis Interessenten zusagen. Grundsätzlich profitieren Wohnungen mit modernen Bädern und großzügigen Duschen, zeitgemäßen Fliesen, neuen Fenstern und Fußböden aus Holz

Wolfgang Link
Gründer und Inhaber



oder Laminat – Teppichböden hingegen sind kaum noch gefragt. Auch Objekte über der Baumgrenze vermitteln sich einfacher und mit höherem Preis als darunter liegende, denn Käufer und Mieter honorieren die gute Aussicht gerne. Im Allgemeinen wird auch für gut modernisierte Wohnungen ein Mietpreis über dem allgemeinen Mietspiegel akzeptiert. Für renovierungsbedürftige Wohnungen ist dieser oft nur schwer erzielbar.

Welchen Grund Sie auch haben mögen, Ihren Standort im Leben zu verändern, vertrauen Sie auf unsere langjährige Erfahrung. Unser engagiertes Team im Asemwald steht Ihnen gerne für alle Informationen rund um Kauf und Verkauf, Vermietung und Anmietung zur Verfügung. Kommen Sie einfach unverbindlich auf uns zu.

www.link-immobilien.info

Wohnung zu **verkaufen**
oder zu **vermieten**?
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Öffnungszeiten Niederlassung
im Ladenzentrum Asemwald:
Mo - Fr: 9:30 - 12:30 | 15:00 - 18:00
Sa: 9:30 - 12:30



LINK IMMOBILIEN

Daheim in Stuttgarts schönsten Lagen.

Kirchheimer Str. 52 ■ 70619 Stuttgart-Sillenbuch
0711-933 411 50 ■ www.link-immobilien.info

Im Asemwald 48 ■ 70599 Stuttgart-Asemwald
0711-273 509 41 ■ www.link-immobilien.info

Ausflug, Aufzug, Aussicht

Im kommenden Jahr öffnet das Heimatmuseum Plieningen wieder seine Türen. Die sanierte Zehntscheuer auf dem Mönchhof wird mit einer neu gestalteten Ausstellung lebendige Einblicke in die Pliening- und Birkacher Geschichte geben. Familien sind ebenso wie Kinder und Schulklassen dazu eingeladen, sich hier auf Spurensuche zu begeben. In der Ausstellung wird unter anderem der enorme Wachstum Plieningens und Birkachs ein Thema sein. Die Ausstellungsstation „im Hochhaus“ zeigt den Verlauf vom Dorf zum dicht besiedelten Vorort Stuttgart und liefert für Schulprojekte reichlich Anknüpfungspunkte. Die einzelnen Wohngebiete direkt vor der Tür bieten sich hervorragend für eine Erkundung vor Ort an.

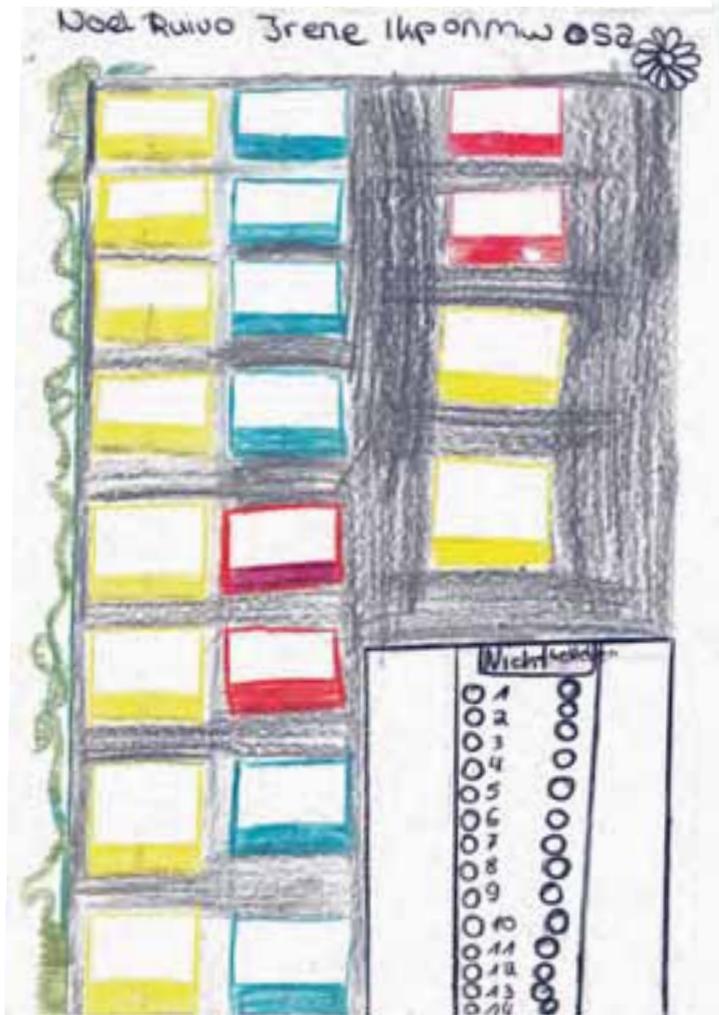
Mit dem Heimatmuseum zum Asemwald

Im Rahmen einer ersten Kooperation des Heimatmuseums mit der Körschalschule Plieningen erkundeten zwei Grundschulklassen Mitte Juli ihren Stadtteil. Das Projekt stand unter dem Motto der schuleigenen Aktivtage. Jenseits des Schulalltags im Klassenzimmer widmeten sich die Kinder Themen ihres direkten Lebensumfeldes.

Neben dem Pliening- Stadtkern stand auch eine Entdeckungstour der Wohnstadt Asemwald auf dem Programm. Mit Arbeitsblättern ausgerüstet, galt es das Gelände zu erforschen und zu dokumentieren: Wie viele Menschen wohnen in den Hochhäusern? Wo werden

die vielen Autos der Bewohner geparkt? Wie gelangt man zu einer Wohnung? Fragen, denen die Schüler im Laufe eines Vormittags mit großer Sorgfalt nachgingen.

Die Erlebnisse vor Ort wurden im Anschluss besprochen. Wieder zurück im Klassenzimmer fertigten die Kinder Zeichnungen des Erlebten an. Dabei entstand eine bunte Sammlung überraschender Ansichten der eigenen Wohnumwelt. Einzelne Schüler haben die Eindrücke des Tages zusätzlich in einem kurzen Text festgehalten.



Die 9-jährige Franziska berichtet:

„Am 16.07.2014 machte die ganze Klasse 3c einen Ausflug in den Asemwald. Als wir dort ankamen, gingen wir über eine Brücke zu den drei Hochhäusern. [...] Wir gingen auch mit dem Aufzug in den 20. Stock. Dort oben hatten wir eine schöne Aussicht. Wieder unten gingen wir auf einen Spielplatz. Dort trafen wir eine nette Dame. [...] Das hat uns alles viel Spaß gemacht. Wir finden die Asemwald Bewohner alle sehr nett.“

*Christina Seibt
(Stuttgart, Kulturamt, Planungsstab
Stadtmuseum)*

Weitere Informationen zum neuen Heimatmuseum in der Pliening- Zehntscheuer finden Sie unter: <http://www.stadtmuseum-stuttgart.de/heimatmuseum-plieningen>

3fach Verglasung Solar+ zum Preis von 2fach Standardglas!

„Aktion Asemwald“ VERLÄNGERT bis 31.03.15!

Hier heizen die Fenster - Profitieren Sie von Ihrer kostenlosen Zusatzheizung!

Die 3fach-Verglasung SOLAR+ weist eine um 40 % höhere Wärmedämmung auf, als vergleichbare 2fach Standardverglasungen. Dazu eine saubere und schnelle Montage – was will man mehr?

Mehr Licht, mehr Brillanz - SOLAR+ sorgt für ausreichend Licht im Inneren!

Die hohe Lichtdurchlässigkeit der SOLAR+ -Gläser führt zu freundlicher Helligkeit im Inneren: ein wichtiger Vorzug, der für ein angenehmes Wohnambiente sorgt.

KFW-Zuschuss - Kein Problem, lehnen Sie sich zurück, wir erledigen das für Sie!

Sparen Sie bares Geld bei der Sanierung mit unserem 3fach Isolierglas SOLAR+ durch den Sanierungs-Zuschuss der KFW Bank – günstiger geht es nicht.

Mehr Glasflächen - Die Heizkosten bleiben dennoch gleich für Sie!

Die hoch Wärme dämmenden Eigenschaften der 3fach Wärmeschutzverglasung ermöglichen bis zu 40 % mehr an Glasflächen bei gleichbleibenden Heizkosten.



KUNSTSTOFFFENSTER aus Überzeugung AUSSEN NUR MIT ALU-VORSATZSCHALE!



30
Jahre

„Seit über 30 Jahren
Ihre Spezialisten für
qualitativ hochwertige
Fenster-Sanierungen!“



Schumacher & Merz GmbH | Fenster-Türen-Sonnenschutz
info@schumacher-merz.de | www.schumacher-merz.de
Mühlrainstr. 3 | 72336 Balingen-Engstlatt
Telefon 0 74 33 / 90 90-0 | Fax 0 74 33 / 90 90-20
Carl-Friedrich-Benz-Str. 11 | 78073 Bad Dürkheim
Telefon 0 77 26 / 93 82 5-0 | Fax 0 77 26 / 93 82 5-20

Internorm®

SCHUMACHER & MERZ
Wir stehen für FENSTER!

Eine erfolgreiche Tennissaison geht zu Ende.

Sind erst einmal die großen Ferien zu Ende, dann wirft das Saisonende bereits seine Schatten voraus. Deutlich erkennbar daran, dass immer mehr welke Blätter von den umliegenden Bäumen auf das Tennisgelände fallen – gar nicht zur Freude des Platzwarts. Mit drei Tennisturnieren im Turnierprogramm dreht aber der September noch einmal richtig auf, nämlich mit dem Mix-Doppeltturnier am 13. September, dem Jugend-Abschlussturnier am 20. und dem Saison-Abschlussturnier am 27. September.

Zunächst startete der September mit dem Mix-Doppeltturnier. Mit fast 40 Teilnehmern konnten sich die Turnierleitung und auch die zu erwartenden Zuschauer auf ein besonders spannendes Turnier freuen. Schon die Meldeliste zeigte viele Überraschungen bezüglich neuer Paarungen, deren Spielstärke noch keiner kannte und die

einige Favoriten, sondern überraschte vor allem mit ganz neuen Paarungen auf den vorderen Plätzen. Das Beste von allem war aber, dass die Turnierteilnehmer trotz erschwerte Bedingungen in bester Stimmung waren und das Turnier „einfach klasse“ fanden.

Nach dem mit großer Beteiligung erfolgreichen Mixturnier war nun die Jugend am Zug. Der spezielle Turniermodus des Jugend-Abschlussturniers ist inzwischen so beliebt, dass er auch in diesem Jahr genügend jugendliche Teilnehmer für eine erfolgreiche Durchführung fand. Teilnehmen konnte jeder Jugendliche, der das Großfeld beherrscht, aber auch Kids-Cup Spieler, die sich im Kleinfeld sicher fühlen. Es wurden zwei etwa gleich starke Grup-

pen mit je einem Teamleader gebildet. Ziel war es dann, in Doppel-, Mix-Doppel- und Einzelspielen, bei denen immer eine Gruppe gegen das Pendant der anderen Gruppe spielte, möglichst viele Matches zu gewinnen. Auch wenn die ganz jungen Spielerinnen und Spieler bezüglich Spielvermögen noch einen langen Weg vor sich haben, so war es vor allem auch für die zuschauenden Eltern beglückende Geiz und Elan die Jungen in die Wettkämpfe gingen. Entsprechend groß war dann auch die Freude über den Gruppensieg und die verdienten Pokale.

Nach der großen Beteiligung beim Mix-Doppeltturnier war eine gewisse Turniermüdigkeit bei den Erwachsenen nicht zu übersehen – sicher der Hauptgrund für die geringere Beteiligung beim Saison-Abschlussturnier



den Turnierausgang zu einer großen Unbekannten machten. Zusätzlichen Ansporn bot das Turnier durch die Verlosung einer kostbaren Armbanduhr von unserem Sponsoren „Degerlocher Uhrenwerkstatt“.

Das Turnier begann bei akzeptablen Wetterbedingungen und die begeisterten Zuschauer erlebten hochklassiges Tennis, kämpferischen Einsatz und – teilweise unerwartete Spielergebnisse. Leider verschlechterte sich am frühen Nachmittag das Wetter und ein leichter Nieselregen erschwerte die Spielbedingungen, sodass sogar ein Turnierabbruch im Raume stand. Doch die Turnierspieler zeigten eine tolle sportliche Einstellung und spielten nach einer etwa einstündigen Unterbrechung, teilweise total durchnässt, ihre Spiele zu Ende. So gelang es, das komplette Turnier einschließlich Siegerehrung doch noch am frühen Abend abzuschließen. Die Siegerehrung präsentierte nicht nur



Mix Doppeltturnier



Jugend-Abschlussturnier



Saison-Abschlussturnier

am 27. September. Dem Sport- und Jugendwart gelang es aber, den Spielmodus an die geringere Teilnehmerzahl so anzupassen, dass trotzdem ein attraktives und spannendes Turnier gespielt werden konnte. Das Turnier blieb aber weiterhin ein echtes Mannschaftsturnier – getreu dem Motto „Wir spielen miteinander!“

Gespielt wurde in drei Gruppen mit je sechs Teammitgliedern, nämlich einem Herrendoppel, einem gemischten Doppel und einem Damendoppel. In dieser Besetzung wurde gegen jede gegnerische Gruppe gespielt, wobei die Spiele in jeder Runde auf 40 Minuten begrenzt waren. Neu war nun, dass jede Mannschaft nicht nur einmal gegen jede gegnerische Gruppe spielte, sondern in einer Rückrunde ein zweites Mal antreten musste. Mit diesem Turniermodus, der hervorragend funktionierte, gelang es, ein für alle beteiligten Spieler und auch für die Zuschauer äußerst spannendes und attraktives Saison-Abschlussturnier durchzuführen.

Nicht nur in sportlicher Hinsicht hatte der September einiges zu bieten. Die traditionelle TCA-Ausfahrt am 20. September nach Bad Wurzach war ein echter gesellschaftlicher Höhepunkt für alle TCA'ler, die an Kunst, Kultur und Natur unserer näheren Heimat interessiert sind. Gerhard Sonntag, unserem „TCA-Reiseleiter“, gelang es auch in diesem Jahr wieder, eine TCA-Ausfahrt vom Feinsten zu organisieren. Mit 45 Teilnehmern war diesmal der komfortable Reisebus bis auf den letzten Platz belegt, als die Teilnehmer am frü-

hen Morgen bei leichtem Nieselregen die Fahrt in Richtung Süden antraten. Und siehe da, je weiter sie nach Süden kamen, umso besser wurde das Wetter – und die Stadtführung von Bad Wurzach konnte bei schönstem Sonnenschein beginnen. Die klassizistische Kirche St. Verena mit ihren fantastischen Deckenfresken, die alte Stadtmauer und schließlich das Wurzacher Schloss mit seinem barocken einmaligen Treppenhause waren die beeindruckenden Stationen der professionellen Führung von Frau Iris Breuer. Nach der Stadtführung folgte der spannendste Teil der Ausfahrt, nämlich die Fahrt mit dem „Torfbähnle“ in das Wurzacher Ried. Davor lag noch der Besuch des Torfmuseums, das den Besuchern einen intensiven Eindruck von der harten Arbeit des Torfstechens und der Weiterverarbeitung des Torfs vermittelte, die von der Verwendung als Brennmaterial bis zur Heilwirkung als Torfbad reichte. Besonders imponierend war die Tatsache, dass die super Führung durch das Ried und die Unterhaltung des „Torfbähnles“ von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen wurde.

Die anschließende Kaffeepause im Kurhaus nutzten einige Teilnehmer, bevor es wieder Richtung Stuttgart ging, für einen Besuch der Wallfahrtskirche auf dem Gottesberg – bekannt durch die Heilig-Blut-Reliquie und die jährliche Reiterprozession mit ca. 1.700 Reitern. „Es war halt wieder eine Ausfahrt, die man nicht so schnell vergisst“.

Nach diesem in jeder Hinsicht ereignisreichen September wurde es merklich

ruhiger, nicht nur auf dem Tennisgelände, sondern auch im TCA Clubhaus. Es gab wohl noch einige schöne Spätsommertage, aber die kühlen Temperaturen am Abend hinderten viele daran, abends im Freien zu sitzen. Der Zeitpunkt war gekommen, die Mitglieder zum „Kehraus“ am 18. Oktober einzuladen. Die Ankündigung, diesen Abend mit einem Spanferkelessen zu verbinden, sowie den Komödianten und Entertainer Theo Pfeffinger auftreten zu lassen, übte eine derartig hohe Nachfrage aus, dass innerhalb weniger Tage sämtliche Plätze im Klubraum und im Vorzelt reserviert waren. Und die 70 Gäste im TCA Clubhaus wurden nicht enttäuscht: mit einem richtig leckeren Spanferkel wurden die hohen Erwartungen absolut erfüllt und der Clubwirt musste versprechen, im nächsten Jahr wieder ein Spanferkelessen anzubieten. Nachdem mit dem Abendessen der erste Teil des Abends hervorragend gelaufen war, fand Theo Pfeffinger mit seinem Auftritt ein bestes gelauntes Publikum vor. Die Anekdoten, Geschichten und Sprüche in bestem Schwäbisch strapazierten ca. 1 Stunde lang die Bauchmuskeln der begeisterten Zuhörer. Und über den ganzen Abend, der sich bis nach Mitternacht hinzog, waren immer wieder die Rufe „Theo“ zu hören. Der Kehraus markierte das Ende der Clubhauseason und damit das Ende des gemütlichen Zusammensitzens im Clubhaus, d.h., eine lange Durststrecke bis zum April des kommenden Jahres war angebrochen.

Doch noch konnte eine Woche lang auf dem TCA Gelände gespielt werden, bis auch am 25. Oktober durch den Platzabbau der Spielbetrieb der Tennissaison 2014 endgültig beendet wurde.

Doch Ruhe auf dem Tennisgelände bedeutet für die Vorstandsarbeit noch lange nicht eine große Pause bis zum Beginn der Tennissaison 2015: Mannschaftsmeldungen, Planung der Aktivitäten 2015, Vorbereitung der Mitgliederversammlung, sind die wichtigsten Themen, die auf die Vorstandsmitglieder warten.

Noch ist das Jahr 2014 nicht zu Ende und es kann immer noch mit einigen Überraschungen – seien sie positiv oder auch negativ – aufwarten. Der bisherige Verlauf der Tennissaison gibt aber zu Optimismus Anlass – oder anders ausgedrückt: „Es ist gut gelaufen im TCA – so könnte es weitergehen!“

Gerhard Scharpf

Es sind gestorben

Margarete Schneider
am 24.3.2014 Haus 30
im Alter von 86 Jahren

Vasilika Pietrzyk
am 8.8.2014 Haus 4

Heinz R. Beck
am 16.8.2014 Haus 4
im Alter von 89 Jahren

Dora Köstlin
am 7.9.2014 Haus 60
im Alter von 73 Jahren

Nadja Baynov
am 17.9.2014 Haus 52
im Alter von 81 Jahren

Maria Buchta
am 27.9.2014 Haus 8
im Alter von 91 Jahren

Erna Leibbrand
am 9.10.2014 Haus 4
im Alter von 99 Jahren

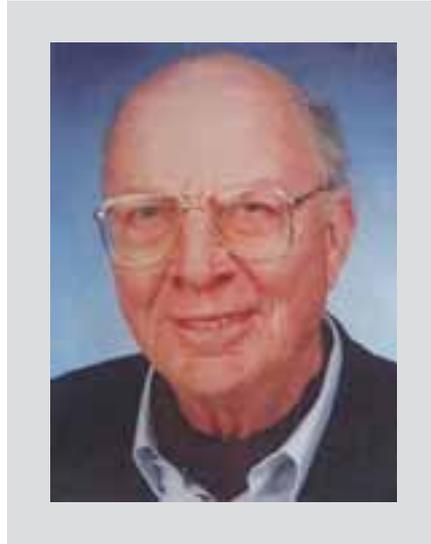
Thea Andres
am 19.10.2014 Haus 10
im Alter von 89 Jahren

Dr. Ernst Dieter Rasch
am 27.10.2014 Haus 22
im Alter von 86 Jahren

Spende

Herr Ludwig Pflug hat 100 Euro
gespendet.

Wir danken dem Spender herzlich.



Abschied von Dr. jur. Ernst Dieter Rasch

Mit Herrn Dr. Dieter Rasch, der am 27. Oktober 2014 gestorben ist, haben wir einen engagierten und liebenswerten Mitbewohner der Wohnstadt Asemwald verloren. Wir trauern um ihn. Unser Beileid gilt seiner Familie. Dr. Rasch war Asemwälder der ersten Stunde. Stolz berichtete er, dass er und seine Familie die ersten waren, die Ende 1971 den Block A bezogen und durch die erste in diesem Gebäude beleuchtete Wohnung ein Lebenszeichen in die Umgebung sendeten. Auch im übertragene Sinn war er stetes ein Fackelträger

für die Interessen unserer Wohnstadt. Trotz seiner herausgehobenen beruflichen Position im Innenministerium des Landes Baden-Württemberg und der damit verbundenen Belastung war er seit 1972 Mitglied im Verwaltungsbeirat der Wohnstadt Asemwald. Also seit dem Zeitpunkt, als sich der erste, damals neun Mitglieder umfassende Verwaltungsbeirat konstituierte, gehörte er diesem Gremium an. Dr. Rasch war Asemwälder mit Leib und Seele, die Gestaltung des Zusammenlebens der in diese Neubausiedlung eingezogenen Alt- und Neu-Stuttgarter war ihm ein besonderes Anliegen. Aber auch bei anderen wichtigen Weichenstellungen, wie zum Beispiel dem Inselkauf Ende der Siebziger-Jahre, war er dabei.

Im Laufe der folgenden Jahrzehnte leitete er geraume Zeit als Vorsitzender den Verwaltungsbeirat und prägte das Bild dieses Gremiums. Leider zwangen ihn gesundheitliche Probleme 2005, die Aufgabe und Funktion des Vorsitzenden abzugeben. Aber er gehörte trotzdem noch drei weitere Jahre diesem Gremium an. Die Verwirklichung der Gemeinschaft der Asemwälder und des humanen Wohnens im Asemwald waren Ziele, denen er sich bis zuletzt verschrieben hatte.

Wir danken Dr. Rasch für sein Engagement zugunsten des Asemwalds. Er hat sich um unsere Wohnstadt verdient gemacht.

Richard Neber

STUTTGARTER
AMTSBLATT

Lassen Sie sich jeden
Donnerstag aktuell informieren!
Testen Sie jetzt das
Stuttgarter Amtsblatt:
Bestellen Sie ein kostenloses
Probe-Abo mit vier Ausgaben unter
Telefon 0711/216-91787 oder
E-Mail: aboservice@stuttgart.de

www.stuttgart.de/amtsblatt

STUTTGART

Häfner & Züfle
Bestattungen

Wir kümmern uns.

Telefon 0711 - 23 181 20

Tag & Nacht | Stuttgart & Überregional

**Alle Bestattungsvarianten · Bestattungsvorsorge
Hausbesuche · eigener Feierraum · Therapeutische
Trauerbegleitung · Hauskreise · Vorträge · Seminare**

Widmaierstraße 96 | 70567 Stuttgart (Mö) - Breitscheidstraße 44a | 70176 Stuttgart (West)

www.bestattungen-haefner-zuefle.de

Nr. 139
November
2014

VERWALTUNGSBEIRAT UND VERWALTER DER WOHNSTADT ASEMWALD INFORMIEREN

Abeitskreis „Wir im Asemwald“ Protokoll der Sitzung am 16. September 2014

Notfallkonzept Asemwald

Regelung zur schnellen und angemessenen Hilfeleistung für Bewohner, die in der Wohnung in Not geraten

Herr Piehler, der an der Sitzung in Vertretung von Herrn Schmäzle teilnimmt, kommentiert die von Herrn Schmäzle versandte Mail.

Er informiert darüber, dass die Hausmeister noch in diesem Jahr einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren werden. Gleiches gilt für die Angestellten des Asemwald-Schwimmbades. Dieser Kurs soll dann in 2-jährlichem Rhythmus wiederholt werden.

Zur Neuordnung des Schlüssel-Systems liegen inzwischen Angebote für einen größeren Schlüsseltresor vor (Preis mit Einbau ca. 3.000 Euro). Die Verwaltung möchte den alten Schlüsseltresor als Reserve oder für einen anderen Zweck behalten.

Der Start des neuen Asemwald-Vorsorgekonzeptes, das aufgrund der Altersstruktur im Asemwald dringlich erscheint, soll mit einem Anschreiben an alle Bewohner Anfang 2015 starten.

Prof. Krieger spricht in diesem Zusammenhang die notwendige, juristisch einwandfreie Formulierung an, die Herr Schmäzle noch mit einem Anwalt besprechen soll. Dies betrifft besonders die Formulierung einer Vollmacht zum Betreten der Wohnung im Ernstfall durch einen Hausmeister (diese Vollmacht soll durch eine grüne Karte im Schlüsselschließfach des Tresors kenntlich sein).

Grundlage für die sich anschließende ausführliche Diskussion bildet der von Prof. Krieger ausgearbeitete Entwurf eines Konzepts zur Vorsorge. Neben der Deponierung eines Zweitschlüssels bei der Verwaltung und einer Vollmacht zum Betreten der Wohnung bildet die Erarbeitung eines handlichen Info-Kärtchens mit allen im Notfall wichtigen Daten (persönliche Daten der sich zur Vorsorge anmeldenden Person, Ver-

trauenspersonen, Angaben zum Aufbewahrungsort wichtiger Dokumente) den Mittelpunkt des Meinungsaustauschs. Auch sei die Deponierung eines weiter ins Detail gehenden Informationsträgers (Leporello) an gut erreichbarer Stelle in der Wohnung (evtl. an der Eingangstür oder der Rufanlage) von besonderer Wichtigkeit. Dieser Informationsträger gibt Hinweise, wo in der Wohnung Medikamente und Einnahmepläne, Arztberichte, Patientenverfügung und Vollmachten aufbewahrt werden.

Auf die Aktualisierung aller Angaben sollte dann mindestens einmal im Jahr in Asemwald Intern hingewiesen werden. Auch wäre die Erfassung von Daten wie Medikamentenplan u.a. durch die hier tätigen Pflegekräfte denkbar.

Das von Herrn Schmäzle vorgeschlagene Gespräch über Einzelheiten soll in kleinerem Kreis im Oktober 2014 stattfinden.

Studie über altengerechtes Wohnen auf den Fildern

Dr. Neber stellt den ihm zugesandten Katalog über Altengerechtes Wohnen in den Stuttgarter Filder-Vororten 2014 und einen Fragebogen zur geplanten Studie 2015 über die Quartierbetreuung vor. Erstellt sind die Unterlagen vom Arbeitskreis „Altengerechtes Wohnen“, der offensichtlich vom Sozialamt/Stadtseniorenrat unterstützt wird. Ein Gespräch zwischen dem Verwaltungsbeirat und dem Autor, Herrn Scheiffele, hat inzwischen stattgefunden. Ziel des AK Altengerechtes Wohnen ist, die Wohnanlage Asemwald und daraus die kleineren, für Senioren geeigneten Wohnungen in die Studie 2015 aufzunehmen. Mit der Bereitschaft, in der Studie gelistet zu werden, ist die Installation einer Grundbetreuung verbunden.

Auch Frau Pfarrerein Weyh führte bereits ein Gespräch mit Herrn Scheiffele.

Das Thema wird ausführlich erörtert. Alle Anwesenden sind sich dahingehend einig, dass eine Entwicklung hin zu einer Altenwohnanlage in keiner Weise den Interessen unserer Wohngemeinschaft entspricht. Ganz im Gegenteil dazu will der Asemwald ein „Mehrgenerationen-Wohnen“ bieten und weiterentwickeln.

Vereinbart: Eine entsprechende Antwort an Herrn Scheiffele wird Dr. Neber formulieren

Wiederbelebung der Kontakte zu unseren Nachbarn

Dr. Neber berichtet über die Initiativen zur Kontaktpflege mit unseren Amerikanischen Nachbarn, die in erster Linie von uns ausgehen. Er berichtet auch darüber, in welcher Weise in den 1970er und 1980er Jahren freundschaftliche Kontakte durch gegenseitige Besuche, Theater usw. gepflegt wurden.

Mit Bedauern wird empfunden, dass die heutigen Kontakte nicht intensiver gestaltet werden können.

Sicherheit in der Wohnanlage

Herr Piehler bekräftigt mit Beispielen aus anderen Wohnanlagen, dass unser Objekt kein „Sozialer Brennpunkt“ ist und die Bewohner sich hier sicher fühlen können. Es wird besonders auch von der Verwaltung darauf geachtet, dass auftretende kleine Übergriffe sofort geahndet werden. Wichtig sei, bei entsprechenden Vorkommnissen sofort die Verwaltung bzw. auch die Polizei zu informieren, damit unsere hohe Lebensqualität erhalten bleibt. Aus seinen Gesprächen mit Bewohnern ging hervor, dass die Sicherheit im Asemwald als gut empfunden wird.

Herr Piehler informiert darüber, dass die außerordentliche Eigentümer-Versammlung Anfang November 2014 stattfinden wird.

Renate Böttner, Dr. Franck-Oberaspach

Protokoll der 18. Sitzung des Arbeitskreises „Energieeinsparung“ am 17. Juni 2014

Aus der Arbeit der Verwaltung und des VBR

Brandschutz/Brandschutztüren:

Herrn Piehler berichtet über den Stand dieses Themas mit der höchsten Priorität. Zu den Punkten 4, 5, 8a und 8b der Eigentümerversammlung 2014 wurden 3 Einsprüche beim Amtsgericht Stuttgart eingereicht. Nur zu einem Einspruch liegt bisher eine vom RA Schneider ausgearbeitete Begründung vor. Für eine der Klagen ist Ende Juli/Anfang August ein mündlicher Verhandlungstermin beim Amtsgericht vorgesehen (die verschiedenen Einsprüche werden hier zusammen behandelt). Danach ergeht ein Gerichtsbeschluss. Unabhängig davon laufen die Vergabe-Vorbereitungen für die neuen Eingangstüren weiter.

Inzwischen hat ein Termin beim Baurechtsamt stattgefunden, das über die Verzögerungen informiert ist.

Dr. Neber schlägt der Verwaltung vor, im „Asemwald Intern“ eine kurze Historie der in den letzten 3 bis 4 Jahre ergangenen Anordnungen zum Thema 2. Fluchtweg und den daraus folgenden Aktivitäten zu veröffentlichen.

Herr Piehler gibt einen Überblick über die Alternativ-Angebote an Türen, die alle Anforderungen erfüllen, jedoch u. U. nicht so hochwertig sind. Die AK-Teilnehmer sind der übereinstimmenden Meinung, dass das weitere Vorgehen in Sachen T30 RS-Wohnungseingangstüren an dem Beschluss der Eigentümerversammlung 2014 auszurichten ist.

Herr Dr. Neber bittet darum, dass die Verwaltung beim geplanten Infoschreiben an die Eigentümer darauf hinweist, dass Brandschutzmelder nicht individuell angebracht werden sollten, da diese Maßnahme Bestandteil des ge-

nehmigten Brandschutzkonzeptes ist (im Gesamtpaket Gutachten enthalten).

Herr Piehler geht auch auf die Verwaltungsvergütung zur Maßnahmen-Begleitung ein, die bereits Bestandteil des abgeschlossenen Verwaltervertrags war und durchaus branchenüblich ist. Das Thema wird von den Anwesenden noch einmal von allen Seiten beleuchtet.

Dachsanierung Block A West:

Diese durch Fa. Clauß ausgeführten Arbeiten laufen seit Mitte März planmäßig und zur vollsten Zufriedenheit der Verwaltung. Schwimmbad-Dach und nördliche Saunaterasse sind bereits fertig gestellt.

Zweiter Rettungsweg Restaurant / Schwimmbad / Sauna:

Lt. *Herrn Dr. Neber* sind alle Anforderung des Baurechtsamtes außer einer Ergänzung beim zweiten Rettungsweg aus dem Restaurant umgesetzt.

Herr Piehler erläutert: Da das Baurechtsamt der Stadt Stuttgart die von unserem Architekten vorgeschlagenen, organisatorischen Maßnahmen zur Sicherung des 2. Rettungswegs aus dem Restaurant nicht akzeptiert, sind z. Z. Sicherheitskräfte nach Schließung des Bades an der Tür eingesetzt. Bei Geze ist eine Lösung für die Zukunft angefragt, welche die Anforderungen erfüllt. Dabei soll bei Gefahr die Schwimmbadtür mit Verzögerung öffnen – die Überwachung erfolgt per Video vom Restaurant aus.

Sanierung Schwimmbad – Stand des in der ETV 2014 genehmigten Projektes

Etwa die Hälfte der genehmigten Kosten entfällt auf die Erneuerung der Fenster. Einbezogen werden dabei auch

die Fenster im Vorraum zum Schwimmbad und dem Restaurant. Im Rahmen der genehmigten Kosten ist die Umrüstung der Steuerungstechnik für die Lüftungsanlage enthalten (Regelung durch Feuchtesensoren). Ebenfalls geplant sind Fliesenarbeiten sowie eine neue Beleuchtung. Das Tauchbecken bleibt aus Sicherheitsgründen weiterhin geschlossen und wird wegen Unfallgefahr gesichert.

Ab 7.7. 14 bleibt das Schwimmbad geschlossen, die Beschäftigten nehmen in dieser Zeit ihren Urlaub. Die letzten 2 Wochen der Baumaßnahme werden General-Reinigungsarbeiten durchgeführt.

BHKW – Kontakt mit Fa. Rentschler und Riedesser

Aufgrund einer Anfrage von R + R hatte *Herr Sonntag* inzwischen Kontakt mit Prof. Wuchner. Wegen der vielen vordringlichen Arbeiten und des erforderlichen Arbeitsaufwandes ist die erneute Aufnahme des Themas nicht vor 2015 möglich. Ein Antrag ist für die Eigentümerversammlung 2016 geplant.

Vereinbart: Die Herren Piehler und Sonntag arrangieren ein Vorgespräch mit Techem (Contracting) sowie R + R – weitere Informationen erfolgen in der nächsten Sitzung des Arbeitskreises.

Herr Piehler informiert über die geplanten Änderungen bei der Gasdruckregelanlage (Häuschen Waldecke Asemwald). Netze BW als Betreiber plant den Abriss und die Neuerrichtung einer kleineren Anlage nur für den Asemwald. Ein Großteil dieser Kundenstation kann evtl. in der Heizanlage untergebracht werden. Der Projektleiter hat bereits erste Gespräche mit Verwaltung und Herrn Golderer geführt.

Lt. *Herrn Piehler* soll diese Maßnahme nach Möglichkeit in das nächste Jahr verschoben werden.

Die nächste Ausgabe „Asemwald intern“
erscheint voraussichtlich Mitte März 2015

Annahmeschluss für Anzeigen
13. Februar 2015

Ihre Anzeige nimmt entgegen:

Annette Sante,
Im Asemwald 54/15
Tel. (0711) 7222651
E-Mail: asemwaldintern@asemwald.de

Wasch- und Trockenräume: Bestandsaufnahme Lüftung/ Wäschetrockner

Herr Schlenk hat heute mit Herrn Dannenberg (Fa. H + H) eine Besichtigung vorgenommen. Dieser beurteilt die Qualität der Trockenräume als gut. Ein Problem bildet sicherlich die Fensterkontrolle aufgrund der Lüftungsgewohnheiten der Bewohner.

In der Heizperiode sollten die Fenster geschlossen bleiben. Um das Problem von unnötig laufenden Lüftern zu vermeiden, könnte z.B. eine Ausschaltung nach einer sinnvollen Zeit eingebaut werden.

Vereinbart: Herr Schlenk erwartet noch das Ergebnisprotokoll – ein Handlungsbedarf besteht derzeit nicht.

Herr Schlenk gibt eine Einschätzung zum Einsatz von Wärmepumpentrocknern. Diese neue Generation benötigt nur die Hälfte an Strom, die Trockenzeit verlängert sich jedoch auf etwa das Doppelte. Die bisherige Geruchsbelästigung durch parfümierte Abluft für die über den Trockenräumen lebenden Bewohner entfiele.

Das Für und Wider dieses Themas wird ausführlich diskutiert.

Vereinbart: Als nächster zu ersetzender Trockner soll ein Wärmepumpentrock-

ner angeschafft werden, um Erfahrungen zu sammeln

Dämmstoff Stadurwall – Einsatzmöglichkeiten

Dr. Neber berichtet, dass bei den laufenden Arbeiten im Asemwald (Dach) dieser Werkstoff nicht eingesetzt wird. Herr Piehler hat zu dem Material Rücksprache mit Herrn Ross gehalten. Dieser hat bestätigt, dass Stadurwall zwar sehr hochwertig mit hohem Dämmwert ist, jedoch sehr teuer und nur für den Innenbereich vorgesehen wäre.

Renate Böttner, Richard Neber

21. Sitzung des Verwaltungsbeirats am 6. Mai 2014

Begrüßung und Vorstellung Frau Lindel

Dr. Neber begrüßt die neue Bezirksvorsteherin von Plieningen und Birkach als Gast der heutigen Sitzung. Er spricht den Wunsch aus, die mit einer Begehung unseres Geländes und verschiedenen Gesprächen bereits begonnenen Kontakte weiter zu pflegen und zu vertiefen. Auch hofft er, dass einige Probleme wie z. B. der Zustand der durch unseren Wald führenden Stuttgarter Fahrradstrecke, Fahrtempo im Bereich des Asemwaldes auf der Ohnholdstrasse sowie der Zustand des Parkplatzes an der Ohnholdstraße in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Stadtbezirk positiv gestaltet werden können.

Frau Lindel bedankt sich für die Einladung und spricht von dem positiven Eindruck unserer Wohnanlage, den sie bereits beim 1. Besuch gewonnen hat. Die angesprochenen Punkte hat sie sich notiert, die in späteren Gesprächen wieder aufgegriffen werden sollen.

Bericht der Verwaltung

Umsetzung der Beschlüsse der Eigentümerversammlung am 27.3.2014, Einsprüche und Aktuelles

Herr Piehler berichtet von der Einrichtung der Baustelle für die beschlossenen Arbeiten am Dach Block A. Noch in dieser Woche wird mit den Arbeiten begonnen, die planmäßig Ende Oktober enden sollen. Der Bauzeitenplan kann auf der Internetseite des Asemwaldes eingesehen werden.

Der Austausch der Fenster für den

Schwimmbadbereich ist beauftragt. Das Schwimmbad wird für die Sanierungsmaßnahmen vom 7. Juli bis zum 17. August geschlossen bleiben.

Zu 8a/8b – Brandschutzmaßnahmen kann Herr Piehler berichten, dass die Ausschreibungen noch laufen – Endtermin für Türangebote ist der 16. Mai 2014.

Zu dem Eigentümer-Beschluss „Vergleichsvereinbarung“ und zum Beschluss „weitere Vorgehensweise betreffend der geforderten Brandschutzmaßnahmen“ wurden beim Amtsgericht Stuttgart Anfechtungsklagen eingereicht. Eine postalische Zusage an den Asemwald steht noch aus. Aufgrund dieser Entwicklung werden sich die laut Vergleichsvereinbarung mit dem Baurechtsamt zu vereinbarenden Maßnahmen zur Brandverhütung verzögern. Am 5. Mai fand ein Gespräch mit dem Baurechtsamt statt, das über die derzeitige Situation informiert wurde.

Unabhängig vom derzeitigen Stand werden die Vergabe-Maßnahmen weiter vorbereitet. Nach abschließender Bewertung der eingegangenen Angebote für Türen werden 3 bis 4 Anbieter eingeladen – danach erfolgt nach entsprechenden Verhandlungen erst eine Entscheidung für das beste Angebot. Im Anschluss werden dann die entsprechenden Preise öffentlich gemacht. Nur auf diese Weise ist es möglich, die für den Asemwald günstigsten Preise zu erzielen.

Die für Anfang Juni geplante 1. Rate der Sonderumlage wird nicht erhoben.

Eine Information an alle Eigentümer erfolgt in schriftlicher Form.

Im Anschluss an diese Ausführungen beantwortet Herr Piehler noch weitere Detailfragen von den heute zahlreich an der Sitzung teilnehmenden Eigentümern.

Dr. Neber weist darauf hin, dass in diesem Zusammenhang die gesetzlich vorgeschriebene Anbringung von Rauchwarnmeldern in den Wohnungen separat weiter verfolgt werden muss.

Auf Anfrage von Herrn Dr. Neber zum Thema Energiegütesiegel bestätigt Herr Piehler, dass es bei Verkauf und Vermietung ab 01.05.2014 gesetzlich vorgeschrieben sei, zusätzlich die aktuellen Energieeffizienzklassen mit anzugeben, soweit diese im Energiepass vorhanden sind. Bei bestehenden Energieausweisen ist ein Ausweis der Energieeffizienzklassen nicht vorhanden, so dass dann hier nur der vorhandene Energiekennwert angegeben werden kann. Die bestehenden Energieausweise der Wohnstadt Asemwald sind bei der Verwaltung einsehbar bzw. beziehbar und besitzen ihre Gültigkeit bis 2018. Bei Fragen steht die Verwaltung gerne zur Verfügung

Kurzbericht des Verwaltungsbeirats

Dr. Neber berichtet über gute Zusammenarbeit mit der neuen Verwaltung. Ein problematisches Thema ist die unsachliche Darstellung von Asemwald-Themen in der Presse.

Die von einigen Eigentümern geforderte Einsichtnahme in Angebotsunterla-

gen vor Auftragsvergabe wird von der Verwaltung richtigerweise nicht gewährt. So ist es allgemein üblich und auch notwendig, dass immer erst nach Vergabe der Aufträge eine Einsicht in die Unterlagen möglich ist.

Mit Hinweis auf § 29 des Wohnungseigentums-Gesetzes entfiel auf Veranlassung von K & P in den Beschlüssen der Eigentümerversammlung der Passus „Die Vergabe von Aufträgen erfolgt im Einvernehmen mit dem Verwaltungsbeirat“. Aber in dem allen Eigentümern bekanntgemachten Verwaltervertrag ist festgelegt: „Die Verwalterin hat jede Ausgabe für Instandhaltungs- oder Instandsetzungsmaßnahmen, soweit 10 000,- Euro überschritten werden, vorher mit dem Verwaltungsbeirat abzustimmen.“

Dr. Neber begrüßt die Teilnahme von K & P an den 14tägig stattfindenden Jour-fixes bei Instandhaltungs- und Instandsetzungsprojekten. Dabei veranlassen die Bauleitung und die Verwaltung K & P wichtige Weichenstellungen für die Fortführung der Projekte. Diese Aktivität sowie die Planungstätigkeiten im Zusammenhang mit den Sanierungsprojekten rechtfertigen die vertraglich festgelegte, branchenübliche Zusatzvergütung der Verwaltung K & P.

In diesem Zusammenhang beginnt eine rege Diskussion über unrichtige und verunglimpfende Darstellungen

von Vorhaben und Beschlüssen in der Presse.

Besonders *Herr Bertz* trägt mit detaillierten Erläuterungen zur Klärung offener Fragen und Falschdarstellungen bei. *Herr Schrader* erklärt in diesem Zusammenhang, dass er aufgrund seiner gesammelten Erfahrungen mit Bränden und Brandschutz in Hochhäusern in den Asemwald gezogen ist, weil er hier eine sehr hohe Sicherheit vorfand. *Frau Krause* bemängelt die fehlende Information an Bewohner im Brandfall, da in allen Stockwerken eines Hauses der Alarm ausgelöst wird und dann Unklarheit besteht, wo der Brand ausgebrochen ist und was zu tun ist.

Arbeitskreise

Wir im Asemwald:

Dr. Frank berichtet, dass das Hauptthema in Zusammenarbeit mit Herrn Schmäzle, K & P, die Erarbeitung eines Notfallkonzeptes ist. Angedacht ist, an einem in der Verwaltung zu deponierenden Wohnungsschlüssel auch ein Schild anzubringen, wo im Notfall wichtige Informationen in der Wohnung zu finden sind (Krankheiten, Vollmachten, Medikamente etc.). In jedem Fall ist eine Neuordnung des bisherigen Schlüssel-Systems vonnöten. Prof. Krieger wird gemeinsam mit der Verwaltung und einer Anwaltskanzlei die Ausarbeitung

vornehmen. Betont wird, dass in jedem Fall ein vertrauensvoller Umgang mit den nächsten Wohnungsnachbarn sehr von Vorteil ist.

Architektur und Außenanlagen:

Herr Sonntag informiert, dass das Thema Brandschutz in der letzten Zeit den Schwerpunkt bildete. In der Zukunft werden dann wieder die Themen „Aus-senanlagen“ nach dem Konzept von Herrn Luz behandelt, wobei ein Schritt mit der Vergabe der Pflegemaßnahmen an die Firma Seidenspinner bereits gemacht ist. Ende Juni ist eine Besprechung mit der Verwaltung geplant, wie ein Konzept für die nächsten Jahre aussehen kann. Weiter anstehende Themen sind die Parkplatz- und Verkehrssituation sowie Umfeld und Zufahrt Supermarkt.

Zu diesem Punkt wird mit Frau Lindel zu gegebener Zeit ein Gespräch geplant.

Arbeitskreis Energieeinsparung:

Dr. Neber informiert, dass die nächste Sitzung am 13. Mai stattfindet. Die Anbringung von LED-Leuchten ist erfolgt. Zum Thema Blockheiz-Kraftwerk wurde eine Bachelor-Arbeit erstellt (wird in 2016 nach Abschluss der Brandschutzmaßnahmen erneut aufgegriffen).

Renate Böttner, Richard Neber

Protokoll der 22. Sitzung des Verwaltungsbeirats am 8. Juli 2014

Bericht der Verwaltung

Einsprüche gegen Beschlüsse der Eigentümerversammlung am 27.3.2014:

Herr Schmäzle erklärt die weitere Vorgehensweise. Er informiert darüber, dass inzwischen alle Klage-Begründungen zu den angefochtenen vier Beschlüssen der Eigentümerversammlung 2014 eingegangen sind. Nach Erhalt der Klageerwiderungen der beklagten WEG wird das Amtsgericht Stuttgart einen Güte Termin und einen sich unmittelbar anschließenden Haupttermin (ca. Mitte August) ansetzen. Sobald dieser Termin feststeht oder es sich weitere Veränderungen oder Neuigkeiten ergeben, werden die Wohnungseigentümer hierüber informiert werden.

Stand der Planungen für neue T30RS-Wohnungseingangstüren:

Die Entscheidungs-Vorbereitungen laufen planmäßig. Noch diese Woche werden erste Gespräche und Preisverhandlungen mit fünf Anbietern stattfinden. Bis Mitte/Ende August sollen die verhandelten Endpreise vorliegen und in Abhängigkeit des laufenden Verfahrens beim AG Stuttgart vergabereif sein.

Rauchwarnmelder:

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben müssen in allen Wohnungen bis Ende d. J. Rauchwarnmelder angebracht werden.

Bis Ende nächster Woche wird mit entsprechenden Anbieter-Firmen verhandelt.

Die Installation von Rauchwarnmeldern ist Teil des Gesamtpaketes der Brandschutzmaßnahmen, über die mit der Stadt Stuttgart eine Vergleichsvereinbarung abgeschlossen werden soll. Die Um- und Ausrüstung der Rauchwarnmelder muss ggfs. losgelöst von der Umsetzung der restlichen Brandschutzmaßnahme erfolgen.

Stand der Sanierungen Dach Block A und Schwimmbad:

Die Arbeiten am Dach Block A laufen zur vollen Zufriedenheit und werden voraussichtlich vorzeitig beendet sein. Die Kosten liegen im Kostenrahmen.

Die Renovierungsarbeiten im Schwimmbad laufen planmäßig diese Woche an.

Frau Simons fragt an, ob aufgrund der in ihrer Wohnung festgestellten Risse an Heizkörpern eine Information zur aufmerksamen Beobachtung der Körper an alle Bewohner erfolgen sollte, da ähnliche Probleme nach den langen Jahren nun vermehrt auftreten könnten.

Herr Schlenk führt aus, dass eine Kontrolle und ein eventueller Austausch von jedem Eigentümer selbst organisiert werden sollte.

Kurzbericht des Verwaltungsbeirats

Dr. Neber greift noch einmal das Thema „Einsprüche“ auf und nimmt dazu Stellung.

Er berichtet weiterhin von dem heute festgestellten Schaden an den Hauptwasserrohren Block B und die von der Verwaltung K & P eingeleiteten Maßnahmen. Ein größeres Problem sei jedoch die Löschwasserleitung (Ringleitung), über die auch einige Verbraucher wie das Einkaufs-Zentrum und das Gemeindezentrum mit Trinkwasser versorgt werden. Die EnBW hat inzwischen eine Grobplanung erstellt. Von der Verwaltung wird eine Ingenieurgesellschaft für die Detailplanung eingeschaltet. Mit den zu erwartenden Kosten von ca. 400.000 Euro muss diese dringliche Sanierungsmaßnahme als Antrag in die nächste Eigentümerversammlung 2015 mit aufgenommen werden.

Ein Aufgreifen des Projektes Brunnensanierung ist ebenfalls für 2015 geplant. Hier liegen bereits Angebote vor.

Es liegt eine Anfrage zur möglichen Brandlast beim Einsatz von Kunststoff-Fenstern vor. Der befragte Gutachter verneint dies jedoch. Eine schriftliche Stellungnahme ist angefordert.

Arbeitskreise

Architektur und Außenanlagen:

Herr Sonntag informiert, dass das Thema Brandschutz in den letzten beiden Sitzungen den Schwerpunkt bildete. Aufgrund der Dringlichkeit wurde das Thema „Entwicklung Außenanlagen“ zurückgestellt. Nach dem Wechsel zur Fa. Seidenspinner kann bei der laufenden Pflege der Außenanlagen eine positive Entwicklung festgestellt werden. Begleitet werden die durchgeführten Arbeiten durch die Verwaltung. Der Arbeitskreis stellt fest, dass der Waldbereich ebenfalls eine laufende Pflege benötigt, damit Wege usw. nicht zuwachsen. Diese Arbeiten sollten evtl. ebenfalls an die Firma Seidenspinner vergeben werden.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes von Firma Luz ist neben der Grünflächenpflege und Gestaltung eine Analyse und Zeitplanung der sonstigen Vorhaben im Außenbereich geplant, damit die Maßnahmen sinnvoll aufeinander abgestimmt werden können.

Das Thema Verkehrs- und Parkplatz-Situation wird den Schwerpunkt der nächsten Sitzung bilden.

Arbeitskreis Energieeinsparung:

Dr. Neber informiert, dass die verschiedenen, aus der Bachelor-Arbeit zum Thema Blockheiz-Kraftwerk herausgearbeiteten Möglichkeiten im Jahr 2016 nach Abschluss der dringlichsten Aufgaben wieder aufgegriffen werden. In 2016 wird dies ein Thema in der Eigentümerversammlung sein. Bis dahin können auch die Erfahrungen beim Einsatz von Blockheiz-Kraftwerken in den Objekten Nikolaus-Cusanus-Haus und Hoffeld mit in die Ausarbeitungen mit einfließen.

Wir im Asemwald:

Im Vordergrund steht die Entwicklung eines Konzeptes zum Thema Vorsorge. Zu diesem Thema gibt die Verwaltung K & P Unterstützung. In jedem Fall ist eine Neuordnung des bisherigen Schlüssel-Systems vorzusehen. Prof. Krieger wird gemeinsam mit der Verwaltung und einer Anwaltskanzlei die Ausarbeitung vornehmen.

Renate Böttner, Richard Neber

Eigentümerversammlung 2015

am Donnerstag, 26. März 2015, um 19.00 Uhr
Filderhalle Leinfelden · Bahnhofstraße 61

Busse um 17.45 Uhr, 18.00 Uhr, 18.15 Uhr ab Haltestelle Asemwald

Anträge zur Versammlung können bis zum
30. Januar 2015 eingereicht werden

Regelmäßige Veranstaltungen im ökumenischen Gemeindezentrum Asemwald

Montag

10.00 Uhr Volkstanz (Saal)
15.00 Uhr Yoga (Clubraum)
18.30 Uhr Gymnastik (Saal)
19.30 Uhr Pfadfinder
20.00-21.30 Uhr Yoga (Saal)

Dienstag

18.00-19.00 Uhr Qi Gong Anfänger (Clubraum)
19.00-20.00 Uhr Qi Gong Fortgeschrittene (Clubraum)
19.30 Uhr Theol. Arbeitskreis 1x mtl. 1. Dienstag (Clubraum)

Mittwoch

19.30 Uhr Kirchengemeinderatsitzung 1 x mtl. (Clubraum)
19.00-21.00 Uhr Pfadfinder (14-tägig – Jungen 18-20 Jahre)
20.00-21.30 Uhr Yoga (Saal)

Donnerstag

08.00 Uhr Qi Gong (Clubraum)
09.30 Uhr Fit in den Morgen (z.B. Birkacher Feld u. Saal/Clubraum)
15.00 Uhr Ökumenischer Seniorenclub 1x mtl. / 1. Donnerstag (Saal)
15.00 Uhr Gespräch und Spiel am 2. Donnerstag im Monat (Clubraum)

Freitag

17.30-19.00 Uhr Pfadfinder (Jungen 14-16 Jahre)
17.30-19.30 Uhr Pfadfinder (Jungen 12-13 Jahre)
18.00-20.00 Uhr Tai-Chi (Clubraum)
18.00-19.30 Uhr Yoga (Saal)

Änderungen vorbehalten. Aktuelle Termine können Sie dem Schaukasten an der Kapelle oder dem Aushang Gemeindezentrum entnehmen.

Stand November 2014

Kurse, Gruppen, Termine

Gemeinschaftsraum Haus 54 (1.Stock)

Montag

15.00 – 16.30 Uhr Englisch
Frau Martin Tel. 75 58 26

17.00 – 18.00 Uhr
Englisch für Fortgeschrittene
neue Teilnehmer sind jederzeit
willkommen
Frau Fresen, Tel. 912 606 12

Dienstag

10.30 – 11.30 Uhr
Englisch für Fortgeschrittene
neue Teilnehmer sind jederzeit
willkommen
Frau Fresen, Tel. 912 606 12

Schwimmbad Asemwald

Tel. 72 42 93

Aqua-Fit 50+

Dienstag 9.15 Uhr – 10.45 Uhr

Aqua-Fit

Dienstag 18.00 Uhr – 19.30 Uhr

Mittwoch 18.15 Uhr – 19.30 Uhr

Donnerstag 10.00 Uhr – 12.15 Uhr

18.00 Uhr – 19.30 Uhr



**Ihr Fliesenleger-
Meisterbetrieb**

Greiter

*über 50 Jahre
Familientradition*

Katzenbachstraße 8 • Stuttgart-Vaihingen • Telefon 73 30 60

**Fliesen • Platten • Mosaik • Bordüren • Marmor • Granit • Skulpturen
• Altbaurenovierung • Balkonsanierung • Beratung mit Musterkollektion vor Ort**

Verlegung - Ausstellung - Abholmarkt

Öffnungszeiten der Läden und Praxen im Asemwald

Bäckerhaus Veit

Mo–Fr 6.30–13.00; 15.00–18.00
Mittwochnachmittag geschlossen
Sa 6.30–13.00
So 8.00–11.00
Telefon 0711/6747396

Bella Vista Sky-Restaurant im Asemwald

Mo–Sa 11.30–14.30 und 17.30–23.00
Sonn- und Feiertag 11.30–23.00 Uhr
Warme Küche bis 22.30 Uhr
Telefon 0711/90730017

Bistro im Asemwald

Mo–Fr 12.00–22.00
Sa 10.00–17.00
So 13.00–17.00
Telefon 0711/7288313

BW-Bank

Mo–Fr 9.00–13.00
Mo+Fr 14.00–16.30
Do 14.00–18.00
Di+Mi nachmittags geschlossen
Telefon 0711/124-46205

Fitness-Studio und Solarium

Mo–Fr 10.00–22.00
Sa 10.00–17.00; So 13.00–17.00
Solarium: Mo+Mi 12.00–22.00;
Di, Do, Fr 10.00–22.00;
Sa 10.00–17.00,
So 13.00–17.00
Telefon 0711/7288313

Frisuren im Asemwald

Di–Do 9.00–18.00
Fr 9.00–19.00
Sa 8.00–13.00
Telefon 0711/7222920

Käppeler & Volk Traumbad

Mo–Mi 14.00–17.00
Do+Fr 9.30–12.00
Telefon 0711/90721742

Kosmetik-Center Hoffrichter

Termine nach Vereinbarung
0711/7288958

Link Immobilien

Mo–Fr 9.30–12.30 und 15.00–18.00
Sa 9.30–12.30
Telefon 0711/93341150

Massagepraxis Kurt Niederhoff

Termine nach Vereinbarung
Telefon 0711/7288956

Obst u. Gemüse Korinth

Mo–Fr 8.00–18.30
Sa 8.00–13.00
Telefon 0711/90730008

Praxis für Naturheilkunde

Margot Jaeger
Heilpraktikerin
Haus 4/17
Behandlung nach Vereinbarung
F/T 0711/7261901

Praxis f. trad. chin. Akupunktur Brede

Termine nach Vereinbarung
Telefon 0711/7221262

Raumgestalter im Asemwald

Möbelgestalter Schaeffer
Telefon 0711/453911

RaumLicht Dahler-Ehrle

Telefon 0711/7655506

derraum Michael Storz

Telefon 0711/4516207

Malerwerkstätte Zaiss

Telefon 0711/7546047
Mo, Do, Fr 9.30–12.30
Di 15.00–18.00

Refugium für Gesundheit und Therapie

Bettina Knippert
Haus 62/7
Behandlung nach Vereinbarung
Tel. 0711/71915166

Treffdiskount

Mo–Fr 8.00–20.00
Sa 8.00–18.00
Telefon 0711/7261394

Zahnärzte

Drs. med. dent. K. u. S. Blind
Dr. med. dent. M. Miller
Mo–Fr 8.00–14.00 Uhr
und 15.00–18.00 Uhr
Behandlung nur nach Vereinbarung
Haus 52/1, Tel. 7261797

Schwimmbad

Telefon 724293
Mo Ruhetag
Di–Fr 9.00–19.30
Sa 9.00–16.30
So 9.00–13.00

Aquakurse

(eingeschränkter Schwimmbereich)

Di 9.15–10.45
18.00–19.30
Mi 18.15–19.30
Do 10.00–12.15
17.30–19.30

Sauna

Mo Ruhetag
Di 9.00–19.30 Damen
Mi 9.00–19.30 gemischt
Do 9.00–14.00 Herren
14.00–19.30 gemischt
Fr 9.00–14.00 Damen
14.00–19.30 gemischt
Sa 9.00–16.30 gemischt
So 9.00–13.00 gemischt

An allen gesetzlichen Feiertagen und an den ersten zwei Wochen im Januar geschlossen
Geschlossen: 7.7.–18.8.2014

**Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen in Geschäften
und bei der Vergabe von Aufträgen an Handwerker und Dienst-
leistungsunternehmen unsere Inserenten aus der Region.**

WICHTIGE TELEFONNUMMERN FÜR ASEMWALDBEWohner

Stand November 2014

Allgemein

Notruf Polizei-Notruf, Überfall und Unfall	110
Feuerwehr + Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Rettungsleitstelle Rettungsdienst, Krankentransport, Notarzt Tag und Nacht besetzt	112
Polizeirevier Möhringen 4 (Tag und Nacht besetzt) Balinger Straße 4	89 90-3400
Polizeirevierstation Degerloch (Tag und Nacht besetzt) Karl-Pfaff-Straße 35	89 90-4430
Polizeiposten Plieningen (Montag bis Freitag besetzt) Filderhauptstraße 155, stuttgart-plieningen.pw@polizei.bwl.de	89 90-4480
Ärztlicher Notfall- und Bereitschaftsdienst (Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist) Mo-Fr 19.00-7.00 Uhr, Sa, So, Feiertag 7.00-7.00 Uhr	2 62 80 12
Notfallpraxis im Marienhospital Böheimstraße 37 Täglich ab 19.00-7.00 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr	6 48 90
Krankentransport	19222
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst (an Sonn- und Feiertagen) erfragen unter	7 87 77 11
Tierärztlicher Notdienst	7 65 74 77
Städtischer Tiernotdienst täglich 6 bis 22 Uhr 22 bis 6 Uhr (Polizei)	216-91 900 110
Taxizentrale Leichtkrankefahrten, sitzend	1 94 10 + 56 60 61
Taxihalteplatz Plieningen	45 43 40

Pfarrämter

Evangelische Kirche, Pfarramt Pfarrerin Claudia Weyh	7 26 15 37
Evangelisches Gemeindegemeinschaftsamt Gemeindezentrum Asemwald 40 Mo, Mi, Fr. 9.00-12.00 Uhr	7 22 24 34
Katholisches Pfarrbüro Hohenheim, Wollgrasweg 11 Di, Do, Fr 9-12 Uhr, Mi 15-18 Uhr	45 99 75 90

Städtische Verwaltung

Bezirksrathaus Plieningen Birkach Filderhauptstraße 155, 70599 Stuttgart	
Bezirksvorsteherin	Telefon 216-6 08 70
Stellvertreterin	Telefon 216-6 08 72
Bürgerinformation	Telefon 216-6 08 71
Sozialhilfe/SGB XII	Telefon 216-6 08 67
Bürgerservice Leben im Alter	Telefon 216-6 08 94
Allgemeine Verwaltung/Standesamt	Fax 216-6 08 66
Soziale Leistungen/Rentenstelle	Fax 216-6 08 68
Heißer Draht zur Stadtverwaltung	Telefon 216-9 17 77
Rechtspfleger Leifeld zuständig für Asemwald, Birkach und Schönberg	45 10 34 29
Notar Lässle (zuständig für Plieningen)	45 10 34 15

Soziale Dienste

Evang. Telefonseelsorge	0800-111 0 111
Kath. Telefonseelsorge	0800-111 0 222
Evang. Diakoniestation Stuttgart-Filder gGmbH	45 11 63
Pflegebereich Plieningen-Birkach, Schoellstr. 3, 70599 Stuttgart, Leitung: Sylvia Seeger, seeger@diakoniestation-stuttgart-filder.de, Bürozeiten: Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr und nach Vereinbarung	
Gesundheitsladen im Asemwald kostenlose Beratung, Di 9 - 12; Do 14 - 17 Uhr	
Gemeindepsychiatrisches Zentrum Birkach	4 57 98 23
Gerontopsychiatrischer Dienst Ev. Gesellschaft Stuttgart e. V. Alte Dorfstraße 16, SPDIBirkach@eva-stuttgart.de Mo-Fr 9.00-17.00 Uhr	
Krankenpflegeverein Birkach und Schönberg e.V.	45 49 51
Vorsitzende und Beratung: Karin Thume, Äxlestr. 5a, 70599 Stuttgart k.u.j.thume@arcor.de	

Wohnanlage

Internet: www.asemwald.de

Hausverwaltungs GmbH Klauß & Partner	Telefon 1 32 53-0
Mo-Do 8.30 bis 16.00 Uhr, Fr 8.30-13.30	Fax 1 32 53-2
Gerhard Piehler: piehler@klaussundpartner.de Susanne Schmidt: schmidt@klaussundpartner.de	
Notruf Hausmeister	01 72-7 13 71 37
Mo-Fr: 16.00 bis 9.00 Uhr, Sa-So und feiertags: rund um die Uhr	
Büro der Hausmeister	
Mo-Fr 11.30 bis 12.00 Uhr	Haus 2 22 08 66-48
	Haus 22 22 08 66-47
	Haus 52 22 08 66-46
Bella Vista	Telefon 90 73 00 17
Sky-Restaurant im Asemwald	Fax 63 39 00 26

Neues aus dem Katholischen Kindergarten Asemwald

Unser Kindergartenjahr 2014/2015 hat mit einigen neuen Kindern aus dem Asemwald begonnen. Außerdem haben wir weiterhin eine Kooperation mit der Stuttgarter Musikschule.

Wir begrüßen an dieser Stelle auch herzlich Olivia Müller, die von nun an jeden Dienstag zu uns in die Einrichtung kommt und mit allen Kindern musiziert.

Das erste große Fest in diesem Kindergartenjahr war eine gemeinsame Erntedank-Feier mit dem evangelischen Kindergarten in der Asemwaldkapelle. Hierzu haben wir gesungen, einer biblischen Geschichte gelauscht und uns für unsere reichlichen Gaben an Obst und Gemüse von den Familien bedankt. Ein weiteres Fest zusammen mit dem evangelischen Kindergarten, wird unser traditionelles St.-Martinsfest am 11. November mit gemeinsamem Laternenlauf sein.

Durch unser Chorprojekt im letzten Jahr mit der Musikpädagogin Milena Hiesel, dem Sängerbund Plieningen und der Dietrich-Bonhoeffer-Schule Plieningen, welches mit einem gemeinsamen Konzert in der Steckfeldkirche geendet hat, entsteht nun eine weitere Zusammenarbeit mit Milena. Auf Weihnachten hin werden wir am 11. Dezember um 15 Uhr ein weiteres Konzert mit dem Katholischen Kindergarten Birkach und zwei weiteren Plieninger Kindergärten in der katholischen Palotti-Kirche durchführen. Herzliche Einladung hierzu an alle Asemwälder!

Mit besten Wünschen für eine goldene Herbstzeit. Das Team des katholischen Kindergarten Asemwald:

Marita Arnold, Renate Siegle, Sandra Lachmann und Assunta Musano



MÖBEL NACH MASS - KOCHEN
ESSEN WOHNEN BADEN

die mobile
Schreinerei

Wir freuen uns auf Sie

Schreinerei WALTER HUND
Telefon 0711 48 48 48

GESUND SCHLAFEN & SITZEN
BEGEHBARE SCHRÄNKE

in unserer neuen Ausstellung

Epplestraße 34
70597 Stuttgart - Degerloch

Hundebetreuung im Asemwald

Langjähriger Asemwald-
bewohner mit Hundeerfahrung
bietet Ihnen individuelle
Betreuung Ihres Hundes.

**Gassi gehen, Tages-
sowie Urlaubsbetreuung.**

Tel.: 0152 / 235 19 880

Gemeindefest Asemwald

Am Sonntag, dem 27. Juli 2014 feierten bei strahlendem Sonnenschein die evangelischen und die katholischen Kirchengemeinden im Asemwald im Garten des ökumenischen Gemeindezentrums ihr Sommerfest. Den ökumenischen Gottesdienst hielten Pfarrerin Weyh und Frau Reim. Zu unserer Freude wurde er musikalisch umrahmt

vom „Trio Böhm“ und unserer Organistin Frau Schaberl. Danach strömten viele Besucher ins Gemeindehaus, wo sie Salate, Gegrilltes, sowie Kaffee und Kuchen erwarteten. Der gemütliche Nachmittag wurde bereichert durch Gesangseinlagen, Spielangebote des Kindergartens, und Angebote diverser Verkaufsstände, z.B. des „Eine-Welt-Ladens“. So verging der Nachmittag mit frohen Gesprächen und interessan-

ten Begegnungen. Er endete mit einem kleinen Abschiedskonzert in der Asemwald-Kapelle, gestaltet von Frau Schaberl, ihren Kindern Annika und Tobias und Herrn Müller, der Klarinette spielte. Herzlich bedanken wir uns bei den Künstlern, den tüchtigen Helfern, u.a. den Pfandfindern und den Spenderinnen und Spendern, welche dieses gelungene Fest ermöglicht haben.

Heide Hanke



Foto Sante



Foto Sante



Foto Sante



Foto Sante



Foto Walla

Leiter oder Leiterin für den ökumenischen Seniorennachmittag gesucht

Die Kirchengemeinden im Asemwald suchen ab Januar 2015 Mitarbeiter/Innen für die Gestaltung und Leitung des ökumenischen Seniorennachmittags, der jeden 1. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im ökumenischen Gemeindezentrum stattfindet. Der bisherige Leiter, Herr Dr. Fritz Franck, gibt das Amt aus Altersgründen auf.

Wenn Sie gerne mitmachen möchten, bitten wir Sie, sich bei Frau Sleziona, Tel. 0711/7 222 434 zu melden. Über Ihren Anruf würden wir uns freuen.



Wir setzen auf Qualität

[www. Ihr-Traumboden .de](http://www.Ihr-Traumboden.de)

Treppenanierung • Fliesen • Parkettböden • Fußbodenbeläge



zuverlässig • kompetent • preiswert



Bernd Käser

Birkheckenstr. 1 • 70599 S - Birkach • Tel.: 0711 - 456 09 45



06.12.2014 10% Rabatt

Tel.: 0711 - 45 60 945
Fax: 0711 - 45 99 70 72
email: info@BK-Wolle.de

Von 9.00 -17.00 Uhr

www.BK-Wolle.de

Heidi Käser
Birkheckenstr.1
70599 Stuttgart / Birkach

Studienfahrt der evangelischen Kirchengemeinden Asemwald und Schönberg nach



Auch in diesem Jahr haben Herr und Frau Arnold wieder zusammen mit dem Busreiseunternehmen Binder die Studienfahrt organisiert. Hauptziele der Reise waren diesmal das renovierte Rijksmuseum in Amsterdam und in Aachen die Ausstellung aus Anlass des 1200. Todesjahres von Karl dem Großen.

Auf dem Weg nach Amsterdam machten wir in einer der größten und schönsten Orchideensammlungen Europas, bei Orchideen Hoeve, Halt. Es gab nicht nur die schönsten Formen und Farben



von Orchideen zu bestaunen, sondern auch Tausende von Schmetterlingen zu bewundern und freifliegende Loris und kostbare Kois zu bestaunen. Dieses tropische Paradies liegt in Luttelgeest in der Provinz Flevoland.

Teile der Niederlande, wie z.B. Flevoland, wurden durch Landgewinnung dem Meer abgerungen. Dieses gewonnene Land wird Polder genannt. Rund ein Viertel der Niederlande liegt unter dem Meeresspiegel. Durch Deiche wird das Land vor den Sturmfluten geschützt.

Am ersten Tag fuhren wir gleich von Amsterdam nach Delft, das wegen seiner Porzellanmanufaktur berühmt ist. Das Delfter Blau ist ein weltberühmtes Steingut, das seit dem 17. Jahrhundert

hergestellt wird. Wir besichtigten die Töpferei „De Delftse Pauw“. Am Ende der Führung konnten wir in dem Verkaufsladen die große, aber auch teure Auswahl bestaunen.

Danach näherten wir uns dem Stadtzentrum, dem Marktplatz. Leider konnten wir nicht die Nieuwe Kerk (Neue

Kirche) besichtigen, da Gottesdienst war. Dort ist die Grablage der Königsfamilie Oranje-Nassau. Wir liefen weiter zum Prinsenhof, der ehemaligen Residenz des Prinzen Wilhelm von Oranien. Hier wurde er, der die niederländische Unabhängigkeit begründet hat, 1584 ermordet. Er ist in der Nieuwe Kerk beigesetzt.

Den Abschluss des Tages in Delft bildete der Besuch im neugegründeten Vermeer-Zentrum. Jan Vermeer, 1632–1675, ist einer der berühmtesten niederländischen Maler. Er verbrachte sein ganzes Leben in Delft. Wer seine Lehrer waren, ob er überhaupt welche hatte, weiß man nicht. Er malte im Ganzen 37 Gemälde, von denen er keines verkaufte. Dank seiner reichen Frau ging es ihm gut.

Im Vermeer-Zentrum konnte man sehen, wie er, der Maler des Lichtes, mit Licht experimentierte. Dort hingen auch Kopien seiner Bilder in Originalgröße. Bei jedem Bild war vermerkt, in welchem Museum es jetzt hängt. Vermeer ist in der Oude Kerk (Alte Kirche) beigesetzt. Die Besonderheit der Oude

Kerk ist ihr schiefer Turm. Seit dem 15. Jahrhundert neigt er sich etwas.

Der nächste Tag war Amsterdam gewidmet. Amsterdam ist auf Marschboden gebaut. Die Häuser der fächerförmig ange-



ordneten Altstadt ruhen auf Pfählen, die wie in Venedig tief in den Boden gerammt werden mussten. Amsterdam liegt an der Mündung der Amstel in das IJsselmeer. Es hat 800 000 Einwohner und eine Millionen Fahrräder. Es gibt sogar ein Parkhaus nur für Fahrräder. Den Fahrrädern begegnet man überall. Die Fahrer reagieren schnell und geschickt.

Das Rijksmuseum war unser erstes Ziel in Amsterdam. Es war längere Zeit geschlossen, da es renoviert wurde. Umgebaut und modernisiert wurde es 2013 wiedereröffnet. Im ersten Jahr kamen eine Millionen Besucher. Das Museum ist 365 Tage im Jahr geöffnet. Eine der kostbarsten Schätze sind die Bilder von Jan van Delft. Vier Gemälde von ihm

Amsterdam, Xanten und Aachen vom 6. bis 11. September 2014



Foto Zeller

hängen dort. Nachdem die „Nachtwache“ von Rembrandt restauriert worden war, entdeckte man, dass das Thema des Bildes gar nicht eine Nachtwache war, sondern dass es ein Bild für eine Schützengilde ist.

Nach dem Besuch des Museums durchquerten wir die Stadt bis zum Hauptbahnhof. Dieser und das Rijksmuseum haben den gleichen Architekten, was man unschwer erkennen kann. Die Herengracht entstand im 17. Jahrhundert zusammen mit der Prinsen- und der Keizersgracht. Die Herengracht war damals die vornehmste Wohngegend. Hier zu wohnen war so beliebt, dass man die Breite der Häuser auf acht Meter beschränken musste. Wir kamen am Begijnenhof vorbei. In diesem kleinen, idyllischen Ort im Stadtzentrum wohnen heute alte, allein stehende Damen und junge Studentinnen bei einer geringen Miete. 1346 wurden die Gebäude für fromme, katholische Frauen (Beginen) gestiftet, die nicht in Klöstern, aber dennoch in einer religiösen Gemeinschaft leben wollten. Sie widmeten sich der Krankenpflege und der Fürsorge für die Armen. Nachdem Amsterdam im 16. Jahrhundert zum Protestantismus übergetreten war, wurde der Begijnenhof in ein Spital umgewandelt. Die Beginen hatten nur noch das Recht, in ihrer Kirche bestattet zu werden. Die letzte hier lebende Begine starb 1971. Zum Dam, dem Verkehrsmittelpunkt, führt die Kalverstraat, die berühmteste Einkaufsstraße der Stadt. Beim Haupt-

bahnhof, der 1899 auf drei künstlichen Inseln gebaut wurde, stiegen wir in ein Boot und machten eine Grachten- und Hafenumrundfahrt.

Am nächsten Tag verabschiedeten wir uns von Amsterdam und fuhren an den Niederrhein zur Römer-, Dom- und Siegfriedstadt Xanten. Deren Anfänge liegen um 110 n. Chr., als die Römer die Garnisonstadt Colonia Ulpa Traiana gegründet hatten. Diese hatte rund 10 000 Einwohner und war der zweitwichtigste Handelsposten nach dem römischen Köln in Niedergermanien. Die Stadt hatte einen Hafen und lag am heute verlandeten Seitenarm des Rheins.

Sie verfügte über ein Amphitheater, Capitol, Forum, Tempel und eine große Thermenanlage. 275 wurde sie fast vollständig von den Franken zerstört. Zu Beginn des 5. Jahrhunderts nahmen die Überfälle der germanischen Stämme zu, sodass die Siedlung endgültig aufgegeben wurde.

Das mittelalterliche Xanten wurde auf dem römischen Friedhof errichtet. Die daneben liegenden Ruinen der römischen Stadt dienten als Steinbruch für die Errichtung des Doms und der mittelalterlichen Stadt.

1934 begannen größere planmäßige Ausgrabungen der römischen Stadt.



Delft, Gracht

Zuerst wurde das Amphitheater freigelegt. 1973 beschloss man, einen archäologischen Römerpark auf dem ehemaligen römischen Gelände einzurichten. Das Gebäude des Römermuseums wurde über den Fundamenten der Vorhalle der großen Thermen errichtet. Die Thermen wurden ausgegraben und in das Museum integriert. Es ist ein sehr sehenswertes Museum entstanden. Die Fundstücke sind pädagogisch gut angeordnet, sodass es einem Freude macht, das Museum zu besuchen.

Im Römerpark ist schon einiges wieder rekonstruiert worden: u. a. Teile der Stadtmauer, das Amphitheater, eine Herberge, in der wir auf römische Weise zu Mittag essen konnten.

Zu Ehren des hl. Viktor, einem römischen Märtyrer und seiner Gefährten errichtete man im 8. Jahrhundert ein Stift und eine Kirche. Man nannte Kirche und Stift „ad santos“ (bei den Heiligen). Später ging der Stiftsname auf die anschließende Siedlung über, aus Santos wurde Xanten.

Die romanische Anlage des Doms wurde im 13. Jahrhundert durch einen gotischen Neubau ersetzt. Beachtenswert ist der Hochaltar aus dem 16. Jahrhundert mit der Reliquienbüste und den Schnitzarbeiten.

Von Xanten führen wir nach Aachen. Der Anlass war die Sonderausstellung über Karl den Großen, der vor 1200 Jahren in Aachen gestorben ist. Als Karl sein Reich, das von der Elbe bis zu den Pyrenäen, von der Nordseeküste bis Mittelitalien reichte, befestigt hatte, gab er seine Reisetätigkeit auf und hielt sich seit 794 nur noch in seiner Lieblingspfalz in Aachen auf. Die heißen Quellen taten dem Gichtgeplagten gut.

Er ließ die Pfalz prachtvoll ausbauen. Sie wurde im Süden von der Pfalzkapelle, dem jetzigen Marien-Dom und im Norden von einer Königshalle, dem jetzigen Rathaus, begrenzt. 805 wurde die achteckige Pfalzkapelle geweiht, die von einem sechzehneckigen zweigeschossigen Rundgang umgeben ist. Auf dem oberen Rundgang steht der schlichte Marmorthron des Kaisers. Karl holte sich aus Italien und Byzanz Säulen und kostbare Bronzegitter, die er im Oktogon aufstellen ließ.

Später schloss sich an das Oktogon eine gotische Chorhalle an, in der jetzt der Karlsschrein mit den Gebeinen Karls des Großen steht.

Einhard, der Biograph Karls des Großen, beschreibt 820 in seiner „Vita Caroli Magni“ Karl als einen sieben Fuß = 1,90 m großen Mann, von kräftiger und starker Statur. Er hat also seine Zeitgenossen weit überragt. Als man vor Jahren sein Grab öffnete, fand man seine Knochen noch gut erhalten. Man konnte ausrechnen, dass er ca. 66 Jahre alt geworden sein müsste. So übertraf er die Lebenserwartung seiner Zeitgenossen um 37 Jahre.

Die Ausstellung besteht aus drei Teilen: Orte der Macht, Karls Kunst, Verlorene Schätze.

Im Rathaus ist der erste Teil der Ausstellung „Orte der Macht“ zu sehen. Hier wird dem Besucher die Entwicklung vom fränkischen Reisekönigtum zum repräsentativen Herrschaftssitz an einem festen Ort gezeigt. Karl reisete ständig von einer Pfalz zur anderen und sprach Recht. Außerdem führte er ununterbrochen Kriege. Er kämpfte u.a. 30 Jahre gegen die Sachsen, um sie zu unterwerfen und zum christlichen

Glauben zu bekehren. Als ihr Anführer Widukind sich unterwarf und taufen ließ, war Karl der Pate. Karl glaubte, dass der König für die Sünden seiner Untertanen beim Jüngsten Gericht zur Rechenschaft gezogen werden würde. Er war der Meinung, die Endzeit stünde schon bevor. Er wollte das Volk zum rechten Glauben führen.

Im Centre Charlemagne war die 2. Abteilung der Ausstellung nämlich „Karls Kunst“ zu sehen.

Karls Größe äußert sich in seinen kulturellen Leistungen, in seinem Engagement für den christlichen Glauben, der zusammen mit dem antiken Gedankengut das eigentliche Fundament der abendländischen Kultur ist. Karl baute sein Reich nicht nur aus, er hielt es auch im Inneren zusammen. Glaube und Bildung galten ihm als Grundlage für eine gemeinsame Kultur. Nur wer lesen und schreiben konnte, war imstande, Gottes Wort zu verstehen und nach ihm zu handeln. Deshalb richtete er Klosterschulen ein und ließ dort Rhetorik, Grammatik, Mathematik und Latein lehren und die antiken Autoren lesen. Er ließ eine einheitliche Schrift, die karolingische Minuskel, entwickeln, damit alle seine Erlasse gelesen werden konnten. Die karolingische Minuskel ist ein Vorläufer unserer heutigen Schrift. Aachen war das geistige Zentrum. Am Hofe versammelten sich die namhaftesten Gelehrten und Künstler der damaligen Zeit. Im Centre Charlemagne sind erlesene Objekte der Goldschmiedekunst, der Buchmalerei und der Elfenbeinschnitzerei zu bewundern.

Den 3. Teil der Ausstellung „Verlorene Schätze“ kann man in der Domschatzkammer sehen. Der Aachener Dom-



Amsterdam

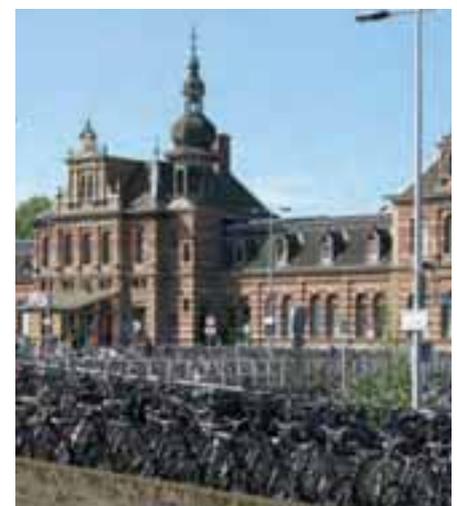


Foto Zeller

Amsterdam, Fahrräder



Xanten

Foto Zeller



Xanten, Hl. Viktor

Foto Zeller

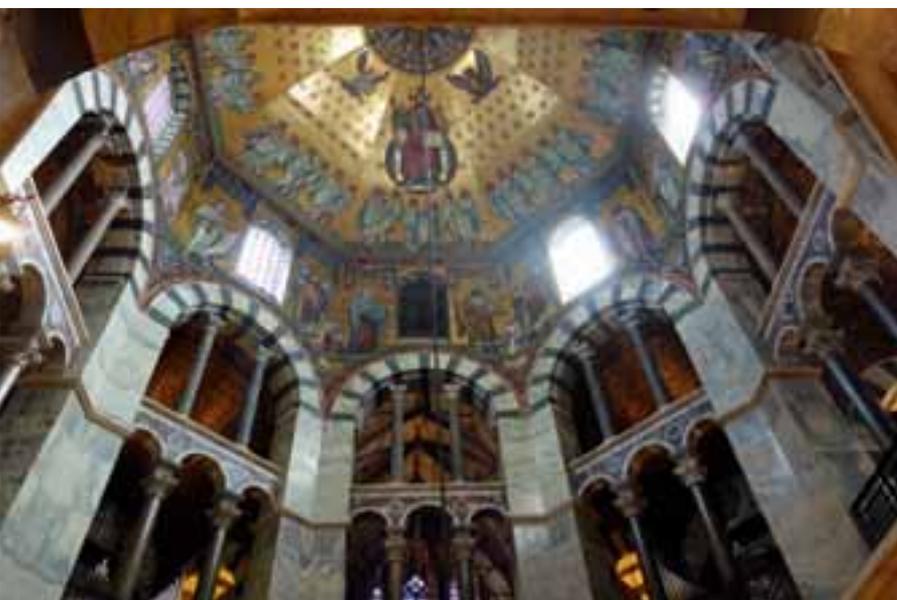


Aachen, Blick auf Dom

Foto Zeller



Statue Karls d. Großen



Aachen, Oktogon im Dom

Foto Zeller



Proserpina-Sarkophag

schatz geht mit einigen bedeutenden Stücken auf die Zeit Karls des Großen zurück. Der antiken Proserpina-Sarkophag, in dem er am 28. Januar 814 beigesetzt worden sein dürfte, gehört dazu. Die Domschatzkammer holte Kunstwerke, die einmal zum Aachener Domschatz gehörten, für die Dauer der Ausstellung zurück.

Man kann Karl den Großen schwerlich als Vater Europas bezeichnen. Man muss ihn aus seiner Zeit heraus sehen.

Damals gab es noch keine Nationen. Es gab die Völkerschaften der Franken, der Baiern, der Alemannen usw. Den Begriff Europa kannte Karl nicht. Wer sich noch weiter mit Karl dem Großen beschäftigen möchte, dem seien zwei Bücher empfohlen

Johannes Fried
Karl der Große.
Gewalt und Glauben.
Eine Biographie. 4. Aufl.
München, Beck 2014
ISBN 978-3-406-65289-9

Ernst W. Wies
Karl der Große
Kaiser und Heiliger 4. Aufl.
Esslingen, Bechtle 1986
ISBN 3-7628-0453-2

Von Aachen aus machten wir einen Abstecher über Kornelimünster nach Monschau.

Die Benediktinerabtei Kornelimünster wurde von Ludwig, dem Frommen, Sohn und Nachfolger Karls des Großen, gegründet. Das Kloster erhielt die sog. Salvator-Heiligtümer: Schürz-

tuch, Schweiß Tuch und Grabtuch des Herrn. Diese Reliquienschatze führten dazu, dass Kornelimünster Ziel einer besonderen Wallfahrt wurde, der sog. Heiligtumsfahrt, die zusammen mit der Heiligtumsfahrt nach Aachen im Mittelalter so bedeutend war wie die Wallfahrten nach Rom, Jerusalem und Santiago de Compostella. Die Heiligtumsfahrt findet noch jetzt in Kornelimünster und in Aachen alle sieben Jahre statt. 1802 wurde die Abtei durch Napoleon aufgelöst. Die Abteikirche wurde der katholischen Gemeinde als Pfarrkirche überlassen. Die Heiligtumsreliquien wurden der Pfarrei übergeben. Das Land Nordrhein-Westfalen wurde nach dem 2. Weltkrieg Eigentümerin des Gebäudes der Abtei Kornelimünster. Seit 1976 beherbergt der Abteibau die „Kunst aus Nordrhein-Westfalen-Förderankäufe seit 1945“.

Monschau liegt in der Nordeifel im engen von Schieferfelsen geprägten Rurtal. Das Städtchen hat viele gut erhaltene Fachwerkbauten. Bekannt wurde Monschau durch die Wolltuchfabrikation. Der reichste Tuchmacher war im 18. Jahrhundert Johann Heinrich

Scheibler, der seine Feintuche in die ganze Welt lieferte. Er ließ sich 1760 ein großes Wohn- und Geschäftshaus, das sog. Rote Haus an der Rur bauen. In der Mansarde wurde die Wolle gelagert und im Keller wurde sie gewaschen und gefärbt; gesponnen und gewebt wurde außerhalb des Hauses. Im Kontor des Hauses kann man in den Stoffmusterbüchern sehen, welche feine Qualität die Stoffe hatten und in welchen kräftigen Farben sie gefärbt waren. 1963 gründete die Familie Scheibler eine Stiftung, um das „Rote Haus“ der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das Haus spiegelt die großbürgerliche Wohnkultur der damaligen Zeit wieder.

Am Abend des 11. September kamen wir wohlbehalten wieder im Asemwald an, ganz erfüllt von den vielen Eindrücken, die wir in der verhältnismäßig kurzen Zeit erhalten hatten. Wir danken dem Ehepaar Arnold, dass sie diese interessante Reise für uns in die Wege geleitet haben und Frau Schüler, der Reiseleiterin, die uns auf all den unterschiedlichen „Stationen“ immer sachkundig führte.

Annette Sante



Kornelimünster, ehemaliges Abteigebäude mit der Kunstsammlung von NRW

Foto Zeller



Monschau, Rotes Haus von Joh. Heinr. Scheibler

Foto Zeller



Foto Arnold

- Hochwertige Umsetzung mit Aluminium Vorsatzschale

Unsere sichere, bewährte Lösung im Asemwald!



Schnitt durch das hochwertige Fensterprofil mit der Aluminium Vorsatzschale (hier im Bild blau), das wir im Asemwald erfolgreich einsetzen. Die Innenseite ist wohnlich weiß, die Aussenseite silberfarben, um im Stil passend zur Gesamtfassade zu bleiben.



**Geprüfter Schallschutz
Geprüfte Statik
Maximale Sicherheit**

Unsere mehr als hundert zufriedenen Kunden wissen: „Eine Reich Fensterrenovierung ist die beste Geldanlage und bringt spürbar mehr Wohnqualität und Behaglichkeit.“

- Wir erfüllen die Anforderungen der Eigentümerversammlung von 2006 und haben uns zur Einhaltung der Beschlüsse verpflichtet.

- Endlich wieder ein behagliches Raumklima!
- Elegante Optik der Fenster, innen weiss, aussen silberfarben, passend zur Fassade, Fensterputzen wird zum Vergnügen!
- Sicherheit und Ruhe auch bei Sturm, Wärmeschutzglas der Schallschutzklasse 3 (UG-Wert 1,1)
- Schwäbisch-handwerkliches Qualitätsprodukt, eigene Fertigung, 6 Jahre Garantie, lebenslanger Kundendienst, wir sind immer für Sie da!
- Montage in nur 2 Tagen, Tapeten und Wände bleiben unversehrt, unsere Montage Profis stehen für Vertrauen und Sicherheit.

Asemwald-Kunden über die Reich Montage-Profis:

„Es hat alles gut geklappt – vom Anfang bis zum Ende. Das Team hat professionell zusammengewirkt, so wie man sich das wünscht.“

Wir beraten Sie gerne zu Ihrem Wunschtermin vor Ort in Ihrer Wohnung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

**Rufen Sie uns kostenfrei an!
Tel. 0800 101 00 22**

Unsere Referenzkunden im Asemwald geben Ihnen gerne Auskunft!

Reich Fenstervisionen GmbH & Co. KG
Tel. 07351-58 010 **Bekannt aus der SWR4 Radiowerbung!**
Im Espach 11 • 88444 Ummendorf b. Biberach
www.meinreichfenster.de

Reich
Fenstervisionen

Fahren Sie Opel??

Suchen Sie eine gute Opel-Werkstatt?? Wir sind die Richtigen!!
Ganz in Ihrer Nähe!!

Komplettes Reparatur-Angebot mit „kundenfreundlichem Service“, Leihfahrzeug kostenlos!

NEUWAGEN
ZU
HAUSPREISEN

KOSTENLOSER
HOL- UND
BRINGSERVICE

OPEL  **AutoSchmidt GmbH**

AUTORISIERTER OPEL SERVICE-BETRIEB

Neu- und Gebrauchtwagenverkauf - Karosseriearbeiten

Bernhauser Straße 1 · 70599 Stuttgart-Plieningen · Telefon 07 11/4586671 · Fax 07 11/453269

www.faircar.de/schmidt_s · info@autoschmidt Opel.de

Alte Fahrräder wieder fit machen lassen oder spenden

Die Säuberungsaktion in unseren Fahrradkellern mag manchen Mitbewohner wieder daran erinnern haben, dass auch er noch so einen Drahtsessel dort stehen hat, mit dem er nicht mehr fahren will oder kann. Solche alten Räder kann man wieder preiswert flott machen lassen und dann verkaufen oder spenden.

Aktuell sammelt in Plieningen eine Fahrradgruppe unter der Führung von Thomas Plagemann solche ausgedienten Räder ein, macht sie wieder fit und gibt sie an unsere neuen Nachbarn im Flüchtlingsheim in Plieningen weiter. Kontaktadresse: Bezirksrathaus Plieningen/Birkach, Tel. 0711/216-60871.

Fahrrad-Service-Stationen machen alte Räder wieder flott

Alte und gebrauchte Fahrräder werden auch in den Fahrrad-Service-Stationen des diakonischen Unternehmens NEUE ARBEIT GmbH mit ihrem umfangreichen Service-Angebot wieder verkehrssicher hergerichtet und an Bedürftige weiter gegeben. Nicht bedürftige Menschen können die gebrauchten Fahrräder preisgünstig erwerben. Fahrradspenden (alte, verstaubte Fahrräder) werden gerne abgeholt, oder man liefert selbst direkt an die Fahrrad-Service-Stationen.



Zum Verkauf gebracht werden können die wieder flott gemachten Räder auch auf der jährlich jeweils im April stattfindenden Fahrradbörse in S-Vaihingen (Termin für 2015 im Internet herunterladen). Angebot und Nachfrage dort sind enorm, also beste Chancen, sein gutes, altes und evtl. runderneuertes Stück wieder zu Geld zu machen.

Möhringen

Herr Toomas Rinne
Filderbahnstraße 59
70567 Stuttgart
Telefon 0711 72246 - 184
Fax 0711 72246 - 247
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7:00 - 20:00 Uhr

Vaihingen

Herr Toomas Rinne
Am Bahnhof 1
70563 Stuttgart
Telefon 0711 99761 - 81
Fax 0711 99761 - 79
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7:00 - 20:00 Uhr

Lore Kugele

125 Jahre Karlshöhe

Im Juni 2014 konnte das 125-jährige Bestehen der Karlshöhe gefeiert werden. Zuvor hatte der Verschönerungsverein eine grundlegende Sanierung nach historischem Vorbild ermöglicht. Die Karlshöhe ist ca 300 Meter hoch und hieß früher Reinsburghügel.

Schon 1864 begann der Verschönerungsverein das Areal zu erschließen und einen Aussichtspunkt anzulegen. Durch private Spenden von dem Stuttgarter Gustav Siegle konnte der Verschönerungsverein den ehemaligen Steinbruch dazu erwerben.

Die Karlshöhe besteht aus Schilfsandstein, der bereits im 14. Jahrhundert abgebaut und für die Gebäude in Stuttgart verwendet wurde. Dadurch entstand eine Senke, in der sich jetzt der Kinderspielplatz befindet. Der Verschönerungsverein gestaltete das Gelände unter Integration des ehemaligen Steinbruchs zu einem öffentlichen Park im englischen Stil. 1889 wurde er zum

25-jährigen Regierungsjubiläum von König Karl I. in Karlshöhe umbenannt. 1953 wurde an der Karlshöhe die Ruine der Villa Siegle, die 1944 im Krieg ausgebrannt war, abgerissen. Für die Bun-



desgartenschau 1961 erwarb die Stadt von der Familie Siegle einige zusammenhängende Grundstücke und konnte die Grünanlage vergrößern. 1977 wurde die Anlage zur Bundesgartenschau vom Verschönerungsverein und von der Stadt saniert.

Nach den vielen Jahren war das Gelände wieder reif für eine durchgreifende Sanierung. Im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums des Verschönerungsvereins und zusammen mit der Stadt Stuttgart war eine Restaurierung des Parks möglich.

Die Karlshöhe gehört zu den beliebtesten Aussichtspunkten Stuttgarts. Hat man doch von der Aussichtsterrasse, wo sich auch eine Gartenwirtschaft befindet, einen herrlichen Blick auf die Stadt.

Am Fuß der Karlshöhe, in der Mörikestraße, findet man noch heute trotz der Kriegsverluste prachtvolle Villen, darunter auch die Villa Gemmingen, in der jetzt eine Behörde untergebracht ist. Ebenso befindet

sich in der Mörikestraße das städtische Lapidarium. Es sind die steinernen Überreste von Alt-Stuttgart. Aus dem Trümmerschutt der Kriegsjahre trennte und archivierte man die erhaltenswerten Stücke.

Annette Sante

Winter: Die beste **Malzeit!** für Ihren Auftrag

Gewinnen Sie 500 € bei unserer Winteraktion auf www.wintermaler.de

Rufen Sie uns an!

Wohnungsrenovierungen

Treppenhäuser

Innendämmung

Bodenbeläge





IHR SERVICE-PARTNER

Moosheimer Straße 10
70599 Stuttgart
Telefon (0711) 45 52 69
Fax (0711) 45 51 37



mit Brief und Siegel





www.designmalerlehmann.de

Neuer Ambulanter Pflegedienst

Stuttgart-Birkach. Seit dem 1. Oktober 2014 gibt es einen neuen Ambulanten Pflegedienst in Birkach: Nikolaus-Cusanus Mobil. Der erste ambulante Kranken- und Altenpflegedienst in der Region, der anthroposophisch erweiterte Pflege anbietet.

Jeder Mensch kann in seinem Leben auf professionelle pflegerische Hilfe oder Unterstützung im Alltag angewiesen sein: wegen einer plötzlichen Krankheit, eines Unfalls, im Alter oder aufgrund einer Behinderung. Das Nikolaus-Cusanus-Haus Freies Altenheim e.V. in Stuttgart-Birkach verfügt über 22 Jahre Pflegeerfahrung und ergänzt das bisherige stationäre Angebot mit der ambulanten Kranken- und Altenpflege. So kann die Versorgung auch in vertrauter Umgebung – in den eigenen vier Wänden – stattfinden.

Das Leistungsspektrum umfasst ambulante Pflege, medizinische Kranken-

www.iq-reihle.de

Beste Beratung Faire Preise Guter Service Markenprofi 

Hier macht einkaufen Freude!

Persönliche, kompetente Beratung



Verständliche, umfassende Einweisung!

Produkte ansehen, anfassen, ausprobieren!

Lieferung, Installation, Wartung und Reparatur!

Markenprodukte ausgesucht vom Fachmann!

Seit über 80 Jahren in Degerloch



Epplestraße 32 70597 Stuttgart-Degerloch
Telefon 760149 Fax 763675 E-Mail rreihle@aol.com
Geöffnet Mo - Fr 9 - 13 Uhr + 14.30 - 18.30 Uhr Sa 9 - 13 Uhr

pflege, anthroposophische Pflegeleistungen, hauswirtschaftliche Leistungen und soziale Betreuung bis hin zu privaten Serviceleistungen. Im Vordergrund stehen dabei immer die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse der Kunden und Patienten: Alle Pflege-, Beratungs- und Serviceangebote können individuell kombiniert werden.

Weitere Auskünfte und eine ausführliche Beratung erhalten Interessierte unter der Telefon-Nummer 0711 45 83-807.

Nikolaus-Cusanus-Mobil
Ambulante Kranken- & Altenpflege
Törlesäckerstraße 9,
70599 Stuttgart-Birkach

NIKOLAUS CUSANUS MOBIL

AMBULANTE KRANKEN- & ALTENPFLEGE

- PROFESSIONELLE PFLEGE
- ANTHROPOSOPHISCH ORIENTIERT
- BEI IHNEN ZU HAUSE

STATIONÄRE PFLEGE
22
JAHRE
Erfahrung

Jeder Mensch kann in seinem Leben auf **professionelle pflegerische Hilfe oder Unterstützung im Alltag** angewiesen sein: wegen einer plötzlichen Krankheit, eines Unfalls, im Alter. **Nikolaus-Cusanus-Mobil** bietet seit Oktober 2014 **auch ambulante Pflegedienstleistungen** an und sorgt somit dafür, dass **professionelle** Versorgung in den eigenen vier Wänden stattfinden kann.

Sie möchten ein Beratungsgespräch oder einfach mehr erfahren? Rufen Sie uns an!



Rechtsträger:
Nikolaus-Cusanus-Haus e.V.

Törlesäckerstraße 9
70599 Stuttgart-Birkach

Telefon 0711 - 45 83 - 807
mobil@nikolaus-cusanus-haus.de

Farbvarietäten und Farben bei Gehölzen in den Hohenheimer Gärten

Jedes Frühjahr staunen Besucher des Landschaftsgartens über einen Baum, der in hellem Gelb alles Grün um sich herum überstrahlt. Er steht unterhalb des Monopteroshügels auf halber Höhe am Berg beim Paracelsus-Gymnasium Hohenheim Ecke Dietrich-von-Plieningen-Weg und Querweg (Foto). Interessierte lesen auf dem Etikett *Quercus rubra* L. 'Aurea', Gelbblättrige Rot-Eiche. Aurea ist lateinisch und heißt golden, es hätte auch lutea = gelb heißen können, denn das sind die Bezeichnungen für solche Farbvarietäten. Übrigens, wie dort auch zu lesen ist, dieser prächtige Baum wurde vom Bürgerverein Plieningen e. V. gespendet. Auch rote Farbvarietäten wie die Blut-Buchen sind sehr eindrucksvoll, überraschen aber vielleicht deshalb nicht mehr so sehr, weil sie häufiger sind. Rote Varietäten haben den Namen rubra = rot oder purpurea = purpurrot wie beispielsweise die über 200 Jahre alte Blut-Buche im Exotischen Garten mit der Bank rundherum (*Fagus sylvatica* L. 'Purpurea latifolia'); latifolia = breitblättrig. Gelbe und rote Varietäten gibt es bei vielen Laubbbaumarten, gelbe auch bei Nadelbäumen. Da wurde nun häufig gefragt: „Wie kommen solche Färbungen zustande?“

Es gibt drei große Gruppen von Blattfarbstoffen und eine kleine, vierte, die die Farbgebung bewirken. Die Chlorophylle, altgriechisch chloros = grün und phyllon = Blatt, sind die Farbstoffe des Blattgrüns. Sie absorbieren aus dem Sonnenspektrum, das wir sehen, das blaue und rote Licht heraus und machen damit Photosynthese. Das grüne Licht bleibt übrig. Wenn die Chlorophylle im Blatt überwiegen, und das ist das Normale, erscheinen die Blätter deshalb grün. Die Carotinoide sind eine Gruppe von Farbstoffen, die ihren Namen vom lateinischen carota = Karotte haben. Diese Farbstoffe absorbieren vornehmlich das blaue und grüne Licht. Überwiegen in den Blättern die Carotinoide, so erscheinen sie deshalb gelb bis rot. Die dritte Gruppe der Blattfarbstoffe sind die Anthocyane, altgriechisch anthos = Blüte und cyanos = blau. Diese absorbieren hauptsächlich grünes Licht. Überwiegen in den Blättern die Anthocyane, so erscheinen sie deshalb rot oder blau bis violett. Die kleine rote Farbstoffgruppe der Betalaine, lateinisch beta = rote Bete und Mangold, kommt nur bei den nelkenartigen Pflanzen vor und spielt bei unseren Gehölzen keine Rolle. Ergänzend sei

angemerkt, dass die Chlorophylle und Carotinoide miteinander oder nebeneinander in allen Zellen eines Blattes in sogenannten Plastiden vorkommen, die Anthocyane aber in der Vakuole und nur in den Zellen der Epidermis, der Oberhaut der Blätter. Da sie dort direkt dem Sonnenlicht ausgesetzt sind, bleichen sie oftmals aus, und die Blätter werden über das Jahr hinweg zunehmend grün.

Zwei Pflanzbeispiele zeigen im Exotischen Garten schön den Unterschied zwischen den Farbvarietäten. Unterhalb des Franziska-Denkmal stehen links am Weg bei der großen Hängebirke nebeneinander drei Fächerahorne, in der Mitte eine normale, grüne Art, zur Wiese hin eine rote Varietät und zum Teich hin eine gelbe Varietät. Und geht man den Weg von der großen Blut-Buche mit der Rundbank Richtung Platanen, steht auf der Wiese davor links am Weg der normal grüne Perückenstrauch, gegenüber rechts am Weg eine rote Varietät und schräg dahinter versetzt eine gelbe Varietät. In beiden Fällen geben die Etiketten Auskunft über die Namen.

Diese Farbvarietäten sind genetisch bedingt, d. h. sie kamen durch eine zu-



fällige Veränderung im Erbgut zustande, wurden als Varietäten ausgelesen und gärtnerisch erhalten. Sie wären in der freien Natur nicht überlebensfähig. Denn durch den im Vergleich zur Normalform geringeren Chlorophyllgehalt und das Übermaß an Farbstoffen ist ihr Wachstum beeinträchtigt. Der Landschaftsgärtner aber liebt solche Varietäten, denn sie erlauben es ihm, mit Farben zu gestalten, praktisch zu malen. Einzelbäume wie Buchen, Ahorne und Eichen setzen farbliche Akzente, Baumgruppen und Baumprofile bilden reizvolle Farbpaletten.

Darüber hinaus nutzt der Landschaftsgärtner die Herbstfärbung der Gehölze zur farblichen Gestaltung. Die Herbstfärbung ist nämlich nichts anderes als die physiologische Bildung vergänglicher Farbvarianten. Denn im Herbst werden in den Blättern als erste die energetisch hochwertigen Chlorophylle abgebaut und die Abbauprodukte in den Stamm verlagert zum Aufbau neuer Substanzen im nächsten Jahr. Damit tritt bis zum Absterben der Blätter vorübergehend nun genau dasselbe Ungleichgewicht zugunsten der gelben und roten Blattfarbstoffe ein, das auch die Farbvarietäten kennzeichnet. So kann der Landschaftsgärtner beständige Farbvarietäten und dazu die flüchtige Herbstfärbung nutzen, um zum Vegetationsende ein besonders farbenprächtiges Bild zu gestalten. Noch dazu kann er schon das ganze Jahr über die Blüte von Gehölzen in das Farbenspiel mit einbinden. Als Beispiel diene hier der Blick von der Wiese her zum Ausgang des Exotischen Gartens bei der Garbe. Dort stehen links eine Gold-Ulme und eine junge Blut-Buche und rechts ein mit glänzenden, tief dunkelgrünen Blättern belaubter Tupelobaum vor der Baumsilhouette vielfältigen Grüns von Laub- und Nadelgehölzen. Dazu blühen im Frühling die Felsenbirnen weißrosa, eine Weißbunte Esche weißgelblich und die Lorbeerkirchen weiß. Im Sommer blühen das Roseneibisch-Sortiment in allen Farben, die Öl-Rose rot, der Schmetterlingsstrauch hellblau und der Rosinenbaum weiß. Im Herbst wird schlussendlich alles überstrahlt von der goldenen Krone der mächtigen Hickory-Nuss und dem feuerroten Laub des Tupelobaums. Später einmal hoch gewachsen wird im Frühling die vor dem Eingang gezielt gepflanzte Rosskastanie das Farbenspiel von Gold-Ulme und Blut-Buche weiß blühend ergänzen.

So mag nun das besondere Interes-



26 Musterküchen bis zu 50% reduziert

Stuttgarts großes Küchenstudio 

Küchenzentrum Huss

Rotebühlstraße 57 · 70178 Stuttgart
Telefon 0711/610853 · www.huss.kuechen.de



ProPflege24
Ambulante Alten- und Krankenpflege

Inhaber
Josef Bibulović
Grüninger Str. 2, 70599 Stuttgart
Mobil 0172/9123091
Fax 0711/4597762
Internet www.propfleg24.eu

- **Qualifizierte** Alten- und Krankenpflege Zuhause
- **Wir helfen Ihnen** im Alltag, in der Hauswirtschaft, Fahrdienste, Begleitung zu Arztbesuchen u.v.m.
- **Überaus freundliches**, professionelles, engagiertes und zuverlässiges Personal
- **Wir beraten Sie gerne** in allen Fragen und haben stets ein offenes Ohr, wenn es sonstwo klemmt

Zögern Sie nicht, rufen Sie uns einfach unverbindlich an, damit wir uns kennenlernen können und auch Sie in treuen Händen Zuwendung und Sicherheit finden

**24h Bereitschaft
7 Tage die Woche**

 **459 77 61**

 **Bei allen Krankenkassen zugelassen.**

 verifiziertes Mitglied im Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.

MACHEN SIE SICH WINTER-FIT!

IHR AUTO LASSEN SIE TESTEN - WIESO NICHT AUCH IHRE AUGEN?



Machen Sie bei uns einen kostenlosen Computer-Sehtest.

Beim Kauf einer Brille bei uns schenken wir Ihnen außerdem die Kosten für die professionelle und ausführliche Refraktion zur exakten Sehstärken-Bestimmung.

Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2015!

Optik Klopfer
Tel: 0711 - 457 93 13

Birkheckenstraße 36A
www.optik-klopfer.de

70599 Stgt-Birkach
info@optik-klopfer.de

se der Gartenbesucher an der Gelben Rot-Eiche ein guter Anlass dazu gewesen sein, Farbvarietäten und Farben in Gartenanlagen einmal zu betrachten. Und wenn der Landschaftsgärtner malt, so hat er weit vorauszuschauen. Denn die Farbkomponente Gelbe Rot-Eiche, 1989 gepflanzt, wird sich über viele Jahrzehnte dominierend entwickeln. Die meisten der um sie herum stehenden Grüngehölze sowie Farbvarietäten, Blütenbäume und Ziersträucher haben jedoch wechselnd kürzere Lebensspannen. Aber immer soll der Anblick schön sein. Das zu gestalten ist die reizvolle Aufgabe des Landschaftsgärtners, und dies zu erkennen und zu erleben die große Freude der Besucher.

A. M. Steiner und R. Bäßler

TAXI SIROUS im Asemwald 12

Ab zwei Personen sind längere Fahrten mit dem Taxi oft günstiger als mit der Bahn.

Erledige für Sie Besorgungen jeder Art. Rufen Sie mich einfach an!

Telefon Tag & Nacht: **0163-551 7845**

Markisen und Fliegengitter im Asemwald

Fliegengitter

- Drehtüren
- Schiebetüren
- Einhängenster
- Rollos
- Pollenschutzgewebe



Markisen & Sonnenschutz



- Verdunkelungen
- Plissees
- Lamellen
- Jalousien
- Rollos



Seit Jahren Ihr Partner im Asemwald



HOFMANN
FENSTERZUBEHÖR

Sausteige 40-1
73035 Göppingen

Tel: 07161 - 99 05 88

Fax: 07161 - 99 05 86

email: info@hofmann-fz.de · www.hofmann-fz.de

40 Jahre RADIO OTT



Bunnenstr. 24



Ausstellungsraum



Service in eigener Werkstatt

Tel. Nr. 07157/5275995



Typisch BW-Bank-Kunden:
Gehen bei Immobilien auf
(Haus-)Nummer sicher.

Baden-Württembergische Bank

Immobilien­geschäfte sind etwas ganz Besonderes. Schließlich ist jedes Objekt ein absolutes Einzelstück. Wenn Sie eine Immobilie suchen oder anbieten, sprechen Sie daher am besten mit den Spezialisten des BW Immobilien-Service. Mehr Infos erhalten Sie hier in der Filiale oder im Internet unter www.bw-bank.de
Baden-Württembergische Bank.

www.bw-bank.de

BW | Bank

Was flackert da so spät durch Nacht und Wind?

Mascha Freudenberger berichtet aus ihrer beruflichen Erfahrung.

Wer gelegentlich nachts noch wach ist und aus dem Fenster auf die Autobahn schaut, sieht sie durch die Nacht huschen. Manchmal mühsam, langsam, manchmal flitzen sie überraschend schnell von Möhringen nach Wendlingen und weiter. Manchmal einzeln flackernde Gelblichter, manchmal vier im Konvoi wie eine gelbe Raupe, mit blauem Kopf.

Die rosa Trambahn in Form eines Schweines, die vor dem Schweinemuseum in Stuttgart Wangen steht, kam aus Basel auf einem Tieflader über die Autobahn. Die Gesichter der Autofahrer kann ich mir lebhaft vorstellen. Das Problem bei diesem Transport waren man höre und staune ... die Ohren. Sie drohten bei niedrigen Durchfahrtshöhen in Tunneln abzubrechen. Ebenfalls nicht schlecht gestaunt haben wir, als als Ladung „Dinosaurier“ oder „Keltengrab“ angegeben war. Die Dinos waren für Reutlingen bestimmt und wurden in der ganzen Innenstadt verteilt. Das Keltengrab kam in ein Museum. Wie man allerdings eine Grube transportieren kann ist mir bis heute ein Rätsel. Regelmäßig werden bei uns auf der A8 Ariane Bull Tanks mit einer Breite von 5,90 m hin und her transportiert. Das sind die Sprittanks, die an der Seite der Ariane zu sehen sind. Ich frage mich nur was wir mit so vie-

len Ariane Raketen machen, oben im All muss es sich schon stauen. Bei Panzer, Lokomotive oder Schwimmbecken muss ich mich immer schwer zusammenreißen, um diese nicht bei einem Freund von mir im Garten anliefern zu lassen. Der witzigste Begriff war jedoch bisher eindeutig das Hühnermobil. Ein mobiler zweistöckiger Hühnerstall, der in einem Anhänger untergebracht ist. Ab und zu wird ein roter Schwerlasters getichtet, der auf der leeren Ladefläche einfach nur ein normales, kleines rotes Bobbycar durch die Gegend fährt und wie es der Zufall so will, saß der Fahrer dieses Transporters im kleinsten Lokal der Welt im Ankerstübchen in Cappel-Neufeld vorm Deich hinter mir.

Der breiteste Transport bisher war 7 m breit. Es braucht etliche Anläufe wegen Baustellen und kaputten, abgelasteten Brücken bis so ein Transport sein Ziel erreicht. Manch ein Spediteur wünscht sich heute eine Ladung Red Bull, das verleiht bekanntlich Flügel. Für solche riesigen Transporte gibt es in Baden-Württemberg eine extra ausgewiesene Schwerlastroute, die unter anderem in Heilbronn zum Hafen führt. Extrem groß und schwer sind auch die Transporte, die nach Emden gehen und die Schiffsmotoren nach Papenburg zur Mayerwerft bringen. Da können schon mal 400 t zusammenkommen. Regelmäßig fahren ganze Windparks durchs Land, die Windmühlen werden immer länger, die Transporte haben inzwischen eine Länge von 65 m. Nur wie so ein Teil von der Autobahn durch die engen Abfahrten wieder runterkommt überlegt sich kein Politiker und kein Hersteller. Auch der Transport auf den Schiffen zu den Offshore Parks ist eine Herausforderung. Eine Höchststrafe für einen Schwerlastfahrer wäre die Schneekettenpflicht. Bei 20 Achsen mit Zwillingssreifen... das ist so wie ein Tausenfüßler beim Skifahren, bis er alle Skistiefel an hat, ist der Winter vorbei.

Wenn Sie also mal wieder die Verkehrsmeldung im Radio hören: hier fährt ein Schwerlasters, der nicht überholt werden kann, glauben sie bitte der Verkehrsdurchsage auch wenn es nervt hinterherzuzockeln, überholen kann gefährlich und gar tödlich sein.

KUNSTSTOFF-FENSTER mit äußerer ALUMINIUM - DECKSCHALE

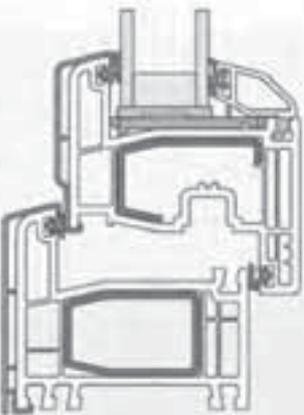
Fenster für Weitsichtige...

Ihre Wahl für den Einsatz von unseren Fenstern heißt - sich für **Wärme + Ruhe** zu entscheiden.

Wir bieten ein Kunststoff-Fenster mit äußerer Aluminium-Deckschale, speziell für „Im Asemwald“.

Durch die **Mehrkammer-Technik** von Kunststoff-Fenster ergeben sich hohe Wärmedämm- und Schallschutzwerte.

Fragen Sie uns nach einem kostenlosen Angebot. Der eine oder andere Nachbar "Im Asemwald" hat schon Fenster von uns ...



MÜLLER
KUNSTSTOFF-FENSTERBAU GmbH

Carl-Zeiss-Straße 5
71154 Nufringen

Tel.: 07032 320 81-0
Fax: 07032 320 81-9
info@fenstermueller.com
www.fenstermueller.com

Wintergärten
+ Haustüren

Wer durch des Argwohns Brille schaut,
sieht Raupen selbst im Sauerkraut

WILHELM BUSCH

Wohnungssuche

Für Kunden suchen wir im Asemwald eine
zwei- bis drei- und eine vier- bis fünf-Zimmer-
wohnung oberhalb der Baumgrenze.

IMMOBILIEN
Hausverwaltung
Finanzierung



- erfahren
- solide
- zuverlässig

Dietmar Boss · Im Asemwald 4 · D-70599 Stuttgart

Tel.: 07 11/7 28 88 84 · Fax: 07 11/72 46 53 · mobil: 01 71/3 70 84 80

http: www.boss-immobilien-stuttgart.de · E-mail: Boss@boss-immobilien-stuttgart.de

STUDIUM GENERALE WINTERSEMESTER 2014/15

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



DIE BEDEUTUNG DER ÖKONOMISCHEN UMWELT- BEWERTUNG FÜR DIE BIOÖKONOMIE

Do., 27.11.2014 | 18 Uhr | Aula, Schloss Hohenheim

Prof. Dr. Michael Ahlheim

*Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, insbes. Umwelt-
ökonomie sowie Ordnungs-, Struktur- und Verbraucherpolitik,
Universität Hohenheim*

STARTUP-UNTERNEHMEN IM BEREICH BIOÖKONOMIE

Do., 04.12.2014 | 18 Uhr | Aula, Schloss Hohenheim

Dr. Ralf Kindervater

Geschäftsführer der BIOPRO Baden-Württemberg GmbH

GLOBALISIERUNG, NACHHALTIGKEIT, ZUKUNFT – BIOÖKONOMIE AUS POLITISCHER SICHT

Do., 08.01.2015 | 18 Uhr | Aula, Schloss Hohenheim

Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher (Dr. h. c.)

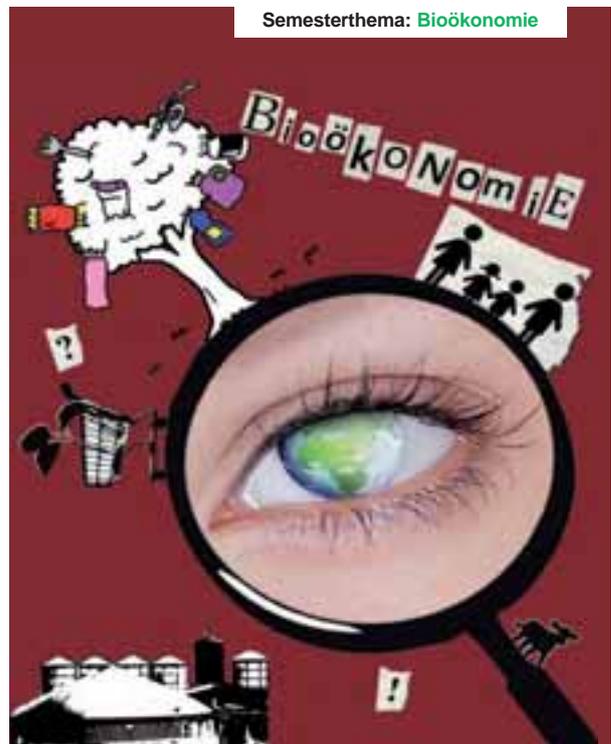
*Vorstand des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte
Wissensverarbeitung/n (FAW/n)*

EINSATZ VON BIOTECHNOLOGIE IN DER WIRT- SCHAFTLICHEN PRODUKTION

Do., 05.02.2015 | 18 Uhr | Aula, Schloss Hohenheim

Prof. Dr. Lutz Fischer

*Leiter des Fachgebiets Biotechnologie
und Enzymwissenschaft, Universität Hohenheim*



www.uni-hohenheim.de/studium-generale

RAUMAUSSTATTUNG WOLFGANG MENNER MEISTERBETRIEB

POLSTERN

In altbewährter Handwerkstechnik oder mit
Schaumstoff; Stilmöbel, Sofas, Sessel, Stühle, Eckbänke

FENSTERDEKORATIONEN UND SONNENSCHUTZ

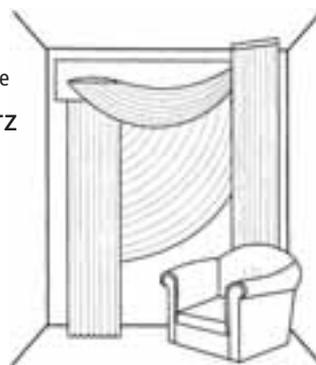
Gardinen, Vorhangstangen, Rollos, Plissees,
Jalousien vertikal und horizontal, Markisen

BODENBELÄGE

Teppichboden, Kork, Parkett, Laminat, Linoleum, PVC

WANDBEKLEIDUNGEN

In verschiedenen Formen, Farben und Techniken;
Streichen der Wände und Decken, Tapezierarbeiten



Birkheckenstr. 57 A · 70599 Stuttgart-Birkach · Telefon (0711) 4587220 · Fax 4587994

www.raumausstattung-menner.de

Was sich bei uns so alles am Himmel bewegt

Flugbewegungen über und um den Asemwald

Die einen beschwerten sich über die Stuttgarter Messe, andere über Stuttgart 21 und wieder andere über den Fluglärm des Stuttgarter Flughafens. Bahnfahren oder Fliegen wollen aber fast alle. Vielleicht besuchen auch deshalb viele das Asemwaldrestaurant, um das Fluggeschehen „von oben zu bestaunen“ ohne sich dabei räumlich zu entfernen.

Es gibt auch Asemwälder, die griffbereit einen Feldstecher oder ein Opernglas haben, um besondere Ereignisse zu beobachten. Wir sehen aber nur das, was sich aktuell abspielt. Was im Laufe nur einer Woche geschah, veröffentlicht die Deutsche Flugsicherung (DFS).

Im März 2013 publizierte das Statistische Amt der Stadt Stuttgart einen insbesondere für den Asemwald hochinteressanten Artikel von Franz Biekert „Flugspuren im Nahverkehrsbereich des Flughafens Stuttgart“, den wir hier mit freundlicher Erlaubnis des Amtes auszugswise abdrucken.

Wolfgang Walla

.... „In der Abbildung sind die Flugspuren von mehr als 1000 Anflügen auf den Stuttgarter Flughafen in der Woche vom 1. bis zum 7. März 2013 dargestellt. Je nach Richtung des Windes müssen die Maschinen von Osten oder von Westen die Landepiste anfliegen. Die Farben geben die unterschiedlichen Flughöhen vom Anflug bis zur Landung wieder. Die Sinkflüge (grüne Linien) beginnen bei etwa 12 000 Fuß (ca. 3600 m) über Heilbronn im Norden, Trochtelfingen im Süden und über der Schwäbischen Alb im Osten von Stuttgart und gehen über Herrenberg und Esslingen in den Landeanflug (orange-farbene Linien) über. Die Kringel in der Mitte der Abbildung und quer zu der Landebahn zeigen die Spuren von Rundflügen über Stuttgart mit kleinen Propellermaschinen.

Nach Angaben der Flughafen Stuttgart GmbH wurden im Jahr 2012 insgesamt 9 735 087 Fluggäste gezählt, ein Plus



... so bildete sich das Fluggeschehen am Montag, den 14. Juli 2014, um 08:01:55 hier über dem Asemwald ab.

von 1,5 Prozent im Vergleich zu 2011 (9 591 461 Fluggäste).

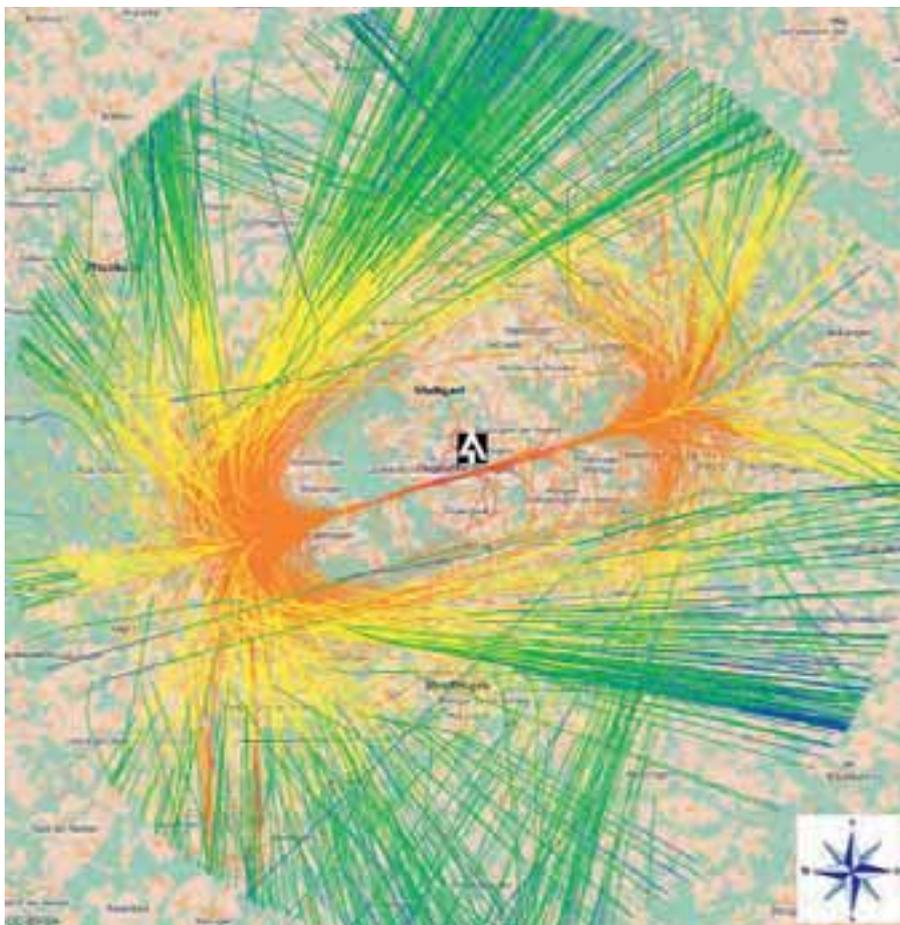
Die Zahl der Flugbewegungen hat sich weiter verringert, sie fiel durch den Einsatz größerer Maschinen um 3,7 Prozent auf 131 524

Bewegungen (2011:136 580 Starts und Landungen).

Etwa 21 000 Tonnen Luftfracht wurden im vergangenen Jahr direkt ab Stuttgart geflogen, hinzu kamen zirka 11 000 Tonnen Luftpost.

Mehr als 50 Luftverkehrsgesellschaften beförderten im Linien und Charterverkehr im Jahr 2012 die knapp zehn Millionen Passagiere. Die meisten Fluggäste flogen mit Germanwings (24,1 %), gefolgt von Air Berlin mit 20,4 Prozent und der Lufthansa (13,7 %). In der Rangfolge der größten deutschen Flughäfen lag Stuttgart im Jahr 2012 auf dem 6. Platz. ...“

Statistisches Amt der Stadt Stuttgart, Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 3/2013



Flugspuren der Anflüge auf den Stuttgarter Flughafen vom 1. bis zum 7. März 2013

- 15 000 ft (4572 m)
- 12 000 ft (3658 m)
- 9 000 ft (2743 m)
- 6 000 ft (1829 m)
- 3 000 ft (914 m)

Quelle:
DFS Deutsche Flugsicherung GmbH
(Asemwald-Signet und Windrose vom Ai-Redaktion eingefügt)

Metzgerei Böse



Wir wünschen Ihnen
Frohe Weihnachten
und ein gesundes
Neues Jahr!

Unsere Empfehlungen für Ihr Weihnachtsfest:

- * Apfel-Calvados-Pastete
- * Steinpilzpastete
- * Eingelegtes Rindfleisch
- * Schweinefilet im Blätterteig
- * Gefüllte Schweinefilets
- * Filet Wellington
- * Blätterteigspezialitäten
- * Fondue-Fleisch
vom Rind, Schwein, Kalb, Pute, Hähnchen
- * Wildschweinkeule o.Bein
- * Rehkeule o.Bein – Hirschkeule o.Bein
- * Kaninchenkeulen – Ganze Kaninchen
- * Flugentenbrust
- * Gänsekeulen – Gänsebrust m.Bein
- * Ganze Gänse, Enten, Puten
- Verschiedene
- * Raclette- und Käsesorten
- * Räucherlachsvariationen

Geflügel
für Neumair
Trachtentage

... und vieles mehr.

Denken Sie bitte an eine
rechtzeitige Vorbestellung
bis 16. Dez. 2014!



Welfenstr. 21 70599 Stuttgart-Birkach Tel. 0711-454803 www.metzgerei-boese.de

www. **Qualitaet-aus-Meisterhand.de**
für Bad- und Wohnbereich



- Marmor •
- Fliesen •
- Mosaik •
- Naturstein •

Profitieren Sie von 20 Jahren Erfahrung

Kurt Lunke
Fliesenlegermeister
Tel. 07 11 - 45 58 97 • Fax 07 11 - 458 61 90
llunke2000@gmx.de • Karlsplatz 63 • 70599 Stuttgart

Zentrum für Physiotherapie und
Manuelle Therapie

BRECHTENBREITER

Manuelle Therapie, Krankengymnastik, Massage,
Schlingentisch, Fango/Naturmoor, Heißluft,
Elektrotherapie, Ultraschall, Cryotherapie

Epplestraße 23
70597 Stuttgart-Degerloch
Tel. 07 11 - 765 70 30
Fax 07 11 - 765 70 94

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7-20 Uhr

Ihr Räumausstatter

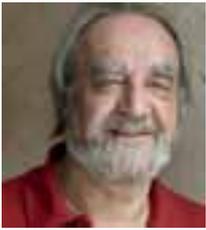
H. FRIZ

- Bodenbeläge
- Parkett
- Polsterwerkstatt
- Fensterdekorationen
- Sonnenschutz
- Tapeten
- Malerarbeiten

Mo 9.00-12.00 Uhr
Di 9.00-12.00 Uhr und 15.00-20.00 Uhr
Mi 9.00-12.00 Uhr
Do 9.00-12.00 Uhr und 15.00-20.00 Uhr
Fr 9.00-12.00 Uhr

Epplestraße 46
70597 Stuttgart-Degerloch
Tel. (07 11) 760938
Fax (07 11) 7220414

„Heimatjahre“ von Felix Huby



Felix Huby, alias Eberhard Hungerbühler, der Autor vieler „Tatorte“ und der Erfinder des Kommissars Bienzle, darstellt von Dietz

Werner Steck, hat einen autobiografischen Roman mit dem Titel „Heimatjahre“ geschrieben. Da der Kommissar Bienzle, Dietz Werner Steck, ein uns bekannter Asemwälder ist, sehe ich es als gegeben an, diesen Roman im „Asemwald intern“ vorzustellen.

Felix Huby hat bisher ca. 700 Drehbücher geschrieben. Seine letzte große Arbeit sollte ein Prosawerk, ein Roman sein, was er in einem Interview verrät. Er nannte ihn „Heimatjahre“, und er spielt in „Fleckenhausen“. Damit ist Dettenhausen bei Tübingen gemeint, wo Huby 1938 geboren wurde. Er erzählt von den Kriegs- und Nachkriegsjahren in einem schwäbischen Dorf, von der Geschichte und den Geschichten des jungen Christian Ebinger, alias Felix Huby, seiner Familie und seinen

Nachbarn. Indem er von dem Leben im Dorf berichtet, erzählt er stellvertretend von 30 Jahren deutscher Zeitgeschichte, wie die Deutschen versuchten, auf selbst verschuldeten Trümmern, wieder ein neues Leben aufzubauen.

Christians Vater war Lehrer und Mitglied in der NSDAP. Nach dem Krieg kam er für einige Jahre in ein Lager, bis er wieder unterrichten durfte. Dann kamen die Vertriebenen aus dem Osten. Nach der Währungsreform ging es langsam wieder aufwärts. Die ersten Soldaten kehrten aus der Kriegsgefangenschaft heim und hatten Schwierigkeiten, sich in das alte Leben wieder einzugliedern. Zehn Jahre später holte Adenauer die letzten 1000 Soldaten aus der Sowjetunion zurück. Das alles wird sehr anschaulich erzählt. Aber lebendiger wird der Roman, wenn Christian fast erwachsen ist, wenn von seiner Zeit in der Bundeswehr, von seinen Lieb-

schaften und von den Menschen um ihn herum, deren Schicksale sich auf vielfältige Weise miteinander verflechten, erzählt wird.

Die Dialoge sind Hubys Stärke. Manchmal genügt ein Satz, um die Person lebendig werden zu lassen. Der Roman endet in den 60er Jahren, als sich Christian erfolgreich um ein Volontariat bei einer Ulmer Zeitung beworben hatte.

In einem Interview sagte Huby einmal, er habe den Roman geschrieben, um sich mit seinem Vater auseinanderzusetzen und um sein Heimatdorf zu verewigen. Jetzt habe er nur noch vor, einen Film über Friedrich Hölderlin zusammen mit Uwe Zellmer

vom Melchinger Lindenhoftheater zu drehen. Sie wollen zeigen, dass Hölderlin listig und nicht verückt war.

Annette Sante



Felix Huby, Heimatjahre
Tübingen, Klöpfer & Meyer
2014. 476 S. 25 Euro
ISBN 978-3-86351-083-1

EP:
ElectronicPartner

man kennt sich!

ELEKTRO SAUEREISEN

IHR ZUVERLÄSSIGER FACHBETRIEB IN HEDELFINGEN

Für alles „Elektrische“ sind wir die Richtigen!

► **Installation & Baustelle**

...Neubau, Umbau, Altbausanierung, E-Check oder Küchenausstattung: fachgerecht und sauber ausgeführt: **all das ist unser „täglich Brot“**

► **Verkauf & Service**

...freundliche Beratung im Ladengeschäft sowie Fernsehreparaturen in der eigenen Meisterwerkstatt: **wir sind für Sie da!**

Einfach anrufen und Termin vereinbaren!

70329 Stuttgart (Hedelfingen) • Heumadener Straße 17–20
Tel. (07 11) 42 60 32 • Fax (07 11) 42 90 93 • www.ep-sauereisen.de



Service macht den Unterschied



Herbstliche Bilder



Foto Sante



Foto Hanke



Foto Sante



Foto Hanke



Foto Hanke



Foto Hanke

Unser Leitbild

- In einem familiären Umfeld stehen wir als **beliebter** und **moderner Arbeitgeber** mit unseren sportlich-dynamischen Mitarbeitern für Qualität, Kompetenz und Menschlichkeit.
- Unser engagierter, hochmotivierter Einsatz mit Liebe zum Detail fördert den wirtschaftlichen und persönlichen Erfolg unserer sympathischen, uns wertschätzenden und honorierenden Mandanten.



BÄUERLE . Steuerberater



(v. l. n. r.: Nino Gulordava, Yanik Hofmann, Larissa Kroisant, Marcel Löschke)

Warum ist BÄUERLE . Steuerberater ein moderner und beliebter Arbeitgeber?

Yanik Hofmann – Student der dualen Hochschule:

» Der Zusammenhalt unter den Kollegen und die gute Organisation hier bei BÄUERLE . Steuerberater haben mich sehr beeindruckt. So komme ich jeden Tag gerne in die Kanzlei, um viel Interessantes rund um das Steuerwesen und die Buchführung zu lernen.«

Nino Gulordava – Auszubildende zur Steuerfachangestellten:

» Ich habe bei BÄUERLE . Steuerberater super freundliche, hilfsbereite Kollegen und eine moderne und professionelle Atmosphäre vorgefunden – und das ist für MICH sehr wichtig!«

Larissa Kroisant – Auszubildende zur Steuerfachangestellten:

» Durch die moderne und sympathische Homepage wurde ich auf BÄUERLE . Steuerberater aufmerksam. Und alles, was mich hier gleich angesprochen hat, habe ich auch von Anfang an in der Kanzlei und bei allen Mitarbeitern wieder gefunden. Ich freue mich, hier meine Ausbildung zur Steuerfachangestellten machen zu dürfen.«

Marcel Löschke – Auszubildender zum Steuerfachangestellten:

» Ich habe mich für BÄUERLE . Steuerberater entschieden, da hier meine Ausbildung sehr gefördert wird. Ich werde von Anfang an mit dem Thema Steuern vertraut gemacht. Mir gefallen hier besonders die netten Kollegen, die tollen Ausbilder, das moderne Ambiente und neueste Arbeitsmittel.«

- Erich Bäuerle . Steuerberater
- Helmut Bäuerle . Steuerberater
- Martina Zendath . Steuerberaterin

Grüninger Straße 5
70599 Stuttgart

Telefon: 0711.45 99 82.0
Telefax: 0711.45 99 82.22

E-Mail: team@baeuerle-steuerberater.de
Internet: www.baeuerle-steuerberater.de

B ä u e r l e®
S t e u e r b e r a t e r